Th. cat. o. 55

Th. cat.
o.
55.

Kleiner Katechismus

der

katholischen Religion

für

die zwei untern Schulklassen.

Von

Pfarrer Ignaz Schuster.

Mit gnädigen Approbationen der Hochwürdigsten Bischöfe von Eichstädt, Fulda, Limburg, Mainz, Straßburg, Trier, Würzburg, sowie der Hochwürdigsten Erzbischöflichen Ordinariate von Freiburg und München-Freysing und des Hochwürdigsten Bischöflichen Ordinariats zu Rottenburg.

Freiburg im Breisgau,
Herder'sche Verlagsbuchhandlung.
1846.

383
Theol. cat. o. 55.

„Imprimatur."

Friburgi Brisigarorum die 9na Januarii 1846.

Ordinariatus Archiepiscopalis

Dr. J. Ad. Martin, Vic. Gen.

BIBLIOTHECA
CIVITATIS
BABENBERGENSIS.

Inhalt.

Erstes Hauptstück.

Glaubenslehre.

Seite

I. Vom heil. Kreuzeszeichen oder von der heiligsten Dreifaltigkeit im Allgemeinen 5

II. Vom christlichen Glauben oder im Besondern . . . 8

1) Von Gott Vater, dem Schöpfer, Erhalter und Regenten der Welt. Art. 1 9

a. Von den guten und bösen Engeln 9

b. Von den Menschen, deren Sündenfall und Vorbereitung auf einen Erlöser 10

2) Von Gott Sohn, dem Erlöser der Welt. Art. 2—7.

Von Jesus als dem Sohne Gottes. Art. 2 13

Geburt und Jugendgeschichte Jesu. Art. 3 13

Oeffentliches Leben Jesu 14

Jesu Leiden und Sterben. Art. 4 16

Jesu Auferstehung, Himmelfahrt und Wiederkunft. Art. 5—7 17

3) Vom heil. Geist, dem Heiligmacher der Welt. Art. 8—12.

Von der Person und von dem Werk des heil. Geistes. Art. 8 18

Von der durch den heil. Geist geleiteten Kirche . . . 19

Von der Gemeinschaft oder Verehrung der Heiligen. Art. 9 19

Vom Wort Gottes in der Kirche 12

Von den heil. Sacramenten in derselben (insbesondere vom heil. Bußsacrament). Art. 10 26

Von der Leitung der Gläubigen in derselben durch den Gottesdienst (Festtage, Weihungen, heil. Gebräuche) und die Kirchenzucht 32

Von den vier lezten Dingen des Menschen, als dem Ende der Heiligung und aller Dinge auf Erden. Art. 11 u. 12 34

Schluß: Die sechs Hauptwahrheiten 36

Zweites Hauptstück.

Pflichtenlehre.

I. Von dem **Guten**, das wir thun, und von dem **Bösen**, das wir meiden sollen, im Allgemeinen.

1. Von dem Guten.

Von den drei ersten guten Werken und den sieben Werken der leiblichen und der geistlichen Barmherzigkeit 39

Von den drei göttlichen und den vier Haupttugenden und den acht Seligkeiten 39

2. Von dem Bösen.

Von den Tod= und läßlichen Sünden und den vier Gattungen der Sünde 40

Seite

II. Von dem Guten und Bösen, das wir nach den **zehn Geboten Gottes** thun und meiden sollen, im Besondern 43
Von den zehn Geboten Gottes und den zwei Geboten der Liebe —
1) Von den Pflichten gegen Gott. 1—3 Gebot.
1. Gebot Gottes oder von Glaube, Hoffnung und Liebe 44
2. Gebot Gottes oder von der Gott schuldigen Ehrfurcht, vom Gebet &c. 45
3. Gebot Gottes sammt den 5 Geboten der Kirche oder von der Heiligung der Sonn- und Feiertage 50
2) Von den Pflichten gegen den Nächsten 4—10. Gebot.
4. Gebot Gottes, oder von den Pflichten gegen Eltern und Vorgesezte 52
5.—10. Gebot Gottes oder von den Pflichten gegen alle Menschen 53
3) Von den Pflichten gegen sich selbst 1.—10. besonders 5. Gebot.
Von den Pflichten gegen die Seele 56
Von den Pflichten gegen den Leib 57

Anhang. Gebete.

Morgen- und Abendgebet 59
Gebet zum Schutzengel . . . . —
Gebet zur Mutter Gottes . . . . —
Gebet zum heil. Namenspatron 60
Gebet für die Eltern . . . . —
Gebet für die Geschwister und Verwandte &c. 61
Gebet vor und nach dem Essen . . . . —
Gebet vor und nach der Arbeit . . . . —
Gute Meinung . . . . —
Kurze Gebetsprüche 62
Die Geheimnisse des heil. Rosenkranzes . . . . —
Das Salve Regina 63
Gebet am Donnerstag . . . . —
Gebet am Freitag . . . . —
Schulgebet 64
Gebet beim Stundenschlag . . . . —
Gebet bei einer Scheidung . . . . —
Gebet in der Nähe des Gottesackers . . . . —
Gebet in der Nähe eines Crucifixbildes . . . . —
Gebet in der Nähe eines Heiligenbildes 65
Gebet beim Eintritt in die Kirche . . . . —
Gebet bei einem Ungewitter . . . . —
Erneuerung des Taufgelübdes . . . . —
Beichtspiegel . . . . —
Gebet vor der Beicht 67
Gebet nach der Beicht 68
Meßgebete 69

Erstes Hauptstück.

Glaubenslehre.

I. Vom heiligen Kreuzeszeichen.

1. Fr. Was für ein Zeichen soll jedes Kind machen können, schon bevor es in die Schule kommt?

A. Es soll das Zeichen des heiligen Kreuzes machen können.

2. Fr. Wie macht man das Zeichen des heil. Kreuzes?

A. Man bezeichnet die Stirne, den Mund und die Brust mit einem kleinen Kreuz, und spricht dabei: Im Namen des † Vaters, und † des Sohnes, und † des heiligen Geistes. Amen.

3. Fr. Was lehren diese Worte des heil. Kreuzeszeichens?

A. Sie lehren, daß Ein Gott ist in drei Personen.

1. Von Gott und dessen Eigenschaften.

4. Fr. Was ist Gott?

A. Gott ist der reinste, vollkommenste Geist, d. i. er hat gar keinen Leib und kann deshalb auch nicht gesehen werden, und kein Geist kommt ihm auch nur von ferne gleich.

Gott allein verehr',
Denn Keiner ist, wie Er.

5. Fr. Was hat Gott deshalb für Eigenschaften?

A. Gott ist 1) ewig, 2) allmächtig, 3) allgegenwärtig, 4) allwissend, 5) allweise, 6) allgütig, 7) unendlich heilig, 8) unendlich gerecht, 9) unendlich wahrhaftig und treu, 10) unendlich selig.

6. Fr. Was heißt: Gott ist ewig?

A. Es heißt: Gott ist immer da gewesen und wird immer da sein; er hat keinen Anfang und kein Ende. „Deine Jahre nehmen kein Ende.“ Ps. 101, 28.

7. Fr. Was heißt: Gott ist allmächtig?

A. Es heißt: Gott kann Alles machen, was er will; er hat Himmel und Erde erschaffen. „Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Luk. 1, 37.

Vertrau' auf Gott,
Er hilft in Noth.

8. Fr. Was heißt: Gott ist allgegenwärtig?

A. Es heißt: Gott ist überall, im Himmel und auf Erden.

Wo ich bin und was ich thu',
Sieht mir Gott, mein Vater, zu.

9. Fr. Was heißt: Gott ist allwissend?

A. Es heißt: Gott weiß Alles, das Kleinste wie das Größte, und sogar unsere geheimsten Gedanken. „Euch aber sind alle Haare eures Hauptes gezählt.“ Matth. 10, 30.

Ein Auge ist, das Alles sieht,
Was auf der ganzen Welt geschieht.

10. Fr. Was heißt: Gott ist allweise?

A. Es heißt: Gott richtet Alles auf das Schönste und Beste ein.

Was mir wird gut und nützlich sein,
Das sieht wohl Gott am besten ein;
D'rum leb ich ruhig und vergnügt,
Was mein Schöpfer mit mir fügt.

11. Fr. Was heißt: Gott ist allgütig?

A. Es heißt: Gott ist voll Liebe und schenkt uns alles Gute. „Vater unser, der du bist im Himmel.“ Matth. 6, 9.

Was ich sehe, ruft mir zu:
Gott! wie gut, wie gut bist du!

12. Fr. Wie zeigt Gott seine Güte gegen die bösen Menschen?

A. Er ist gegen sie barmherzig, d. h. er verzeiht ihnen ihre Sünden, wenn sie dieselben bereuen und sich bessern.

Hast du gefehlt, so bess're dich!
Denn Gott erbarmet gerne sich.

13. Fr. Was heißt: Gott ist unendlich heilig?

A. Es heißt: Gott liebt das Gute und haßt das Böse, und zwar über Alles.

Gott ist heilig, was er thut,
Was er will, ist recht und gut;
Ich soll auch von Sünden rein,
Immer gut und heilig sein.

14. Fr. Was heißt: Gott ist unendlich gerecht?

A. Es heißt: Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse nach Verdienst.

Fürchte den gerechten Gott,
Und halte treulich sein Gebot!

15. Fr. Was heißt: Gott ist unendlich wahrhaftig?

A. Es heißt: Gott liebt die Wahrheit und haßt die Lüge über Alles.

16. Fr. Was heißt: Gott ist unendlich treu?

A. Es heißt: Gott hält, was er versprochen, und erfüllt, was er angedroht hat.

Gott erfüllt, was er verspricht,
Das ist meine Zuversicht.
Erd' und Himmel wird vergehen,
Gottes Wort bleibt ewig stehen.

17. Fr. Was heißt: Gott ist unendlich selig?

A. Es heißt: Gott ist, hat und kann Alles durch sich selbst, und hat deshalb eine unbeschreibliche Freude.

Wahres Glück ist nicht hienieden,
Nur bei Gott ist Seligkeit und Frieden.

2. Von Einem Gott in drei Personen.

18. Fr. Wie viel sind Götter?

A. Es ist nur Ein Gott.

19. Fr. Wie viele Personen sind aber in Gott?

A. Es sind drei Personen in Gott: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist. Die erste Person heißt auch der Schöpfer, die zweite der Erlöser und die dritte der Heiligmacher.

20. Fr. Wie nennt man diesen dreieinigen Gott?

A. Man nennt ihn die heilige Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit.

21. Fr. Was thun wir, weil alles Gute von der heil. Dreifaltigkeit herkommt?

A. Wir fangen Alles im Namen der heil. Dreifaltigkeit an und hören damit auf, was besonders durch das hl. Kreuzeszeichen und durch die Worte, die dabei gesprochen werden, geschieht.

22. Fr. Wozu machen wir also das Kreuz?

A. Wir machen das Kreuz, um 1) an Jesus dankbar zu gedenken, der am Kreuz für uns gestorben ist, und 2) zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, von der alles Gute herkommt.

23. Fr. Warum machen wir das Kreuz gerade auf Stirne, Mund und Herz?

A. Wir machen das Kreuz auf Stirne, Mund und Herz, weil wir Alles zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit denken, reden und thun sollen.

24. Fr. Wann sollst du das Kreuz machen?

A. Ich soll das Kreuz machen 1) frühe, sobald ich erwache; 2) Abends, bevor ich einschlafe; 3) vor und nach meinem Gebet.

II. Vom christlichen Glauben.

25. Fr. Was soll jedes Kind nächst dem hl. Kreuzeszeichen kennen?

A. Es soll kennen den christlichen Glauben.

26. Fr. Wie viel Stücke oder Artikel hat der christliche Glaube?

A. Er hat zwölf Stücke oder Artikel.

27. Fr. Wie lauten diese zwölf Artikel?

A. Sie lauten: 1) Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde;

2) und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn,

3) der empfangen ist von dem heil. Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau,

4) gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben,

5) abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten;

6) aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,

7) von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

8) Ich glaube an den heil. Geist;

9) eine heilige, allgemeine Kirche, Gemeinschaft der Heiligen;

10) Ablaß der Sünden;

11) Auferstehung des Fleisches,

12) und ein ewiges Leben. Amen.

28. Fr. Wovon handeln diese zwölf Artikel des christlichen Glaubens?

A. Der erste handelt von Gott Vater, dem Schöpfer; die Artikel 2—7 von Gott Sohn, dem Erlöser; und die

Artikel 8 — 12 von Gott dem heil. Geiste, dem Heiligmacher.

1. Von Gott Vater, dem Schöpfer, Erhalter und Regenten der Welt.

Erster Artikel.

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

29. Fr. Was heißt das: Gott Vater ist der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erde?

A. Es heißt: Gott hat Himmel und Erde und Alles, was darin ist, aus Nichts gemacht. „Er sprach: Es werde; und es ward." 1 Mos. 1.

Die ganze Welt in ihrer Pracht
Hat Gott mit Einem Wort gemacht.

30. Fr. Was thut Gott, der die Welt erschaffen, als Vater?

A. Er erhält und regiert sie auch väterlich. „Betrachtet die Vögel des Himmels und die Lilien auf dem Felde ꝛc." Matth. 6, 26.

Gott, der Schöpfer dieser Welt,
Ist's, der Alles leitet und erhält.

31. Fr. Wie nennt man diese göttliche Erhaltung und Regierung der Welt?

A. Man nennt sie die göttliche Vorsehung. Nichts geschieht ohne Wissen und Willen Gottes. „Keiner von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater. Euch aber sind alle Haare eures Hauptes gezählet." Matth. 10, 29. 30.

Nichts geschieht von ungefähr,
Alles kommt von Oben her.

32. Fr. Was sollen wir deshalb unter allen Umständen thun?

A. Wir sollen unter allen Umständen kindlich auf die göttliche Vorsehung vertrauen. „Sorget also nicht ängstlich ꝛc." Matth. 6, 31.

Vertrau' auf Gott und laß ihn walten,
Er wird dich wunderbar erhalten.

33. Fr. Welches sind die vornehmsten Geschöpfe Gottes?

A. Die vornehmsten Geschöpfe Gottes sind die Engel und die Menschen.

a. Von den Engeln.

34. Fr. Was sind die Engel?

A. Die Engel sind ausgezeichnete Geister.

35. Fr. Wodurch sind die Engel besonders so ausgezeichnete Geister?

A. Sie wissen recht viel und folgen Gott schnell und pünktlich. „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.“ Matth. 6, 10.

36. Fr. Was thun die Engel?

A. Sie loben und dienen Gott, und beschützen die Menschen an Leib und Seele, woher sie unsere Schutzengel heißen.

37. Fr. Wie sollst du dich gegen deinen Schutzengel verhalten?

A. Ich soll 1) alle Tage Morgens und Abends zu ihm beten; 2) gleich ihm ein unschuldiges Leben führen. (s. Anhang S. 59).

38. Fr. Sind alle Engel stets gut geblieben?

A. Nein; ein Theil derselben fiel aus Hochmuth von Gott ab, und wurde in die Hölle verstoßen. Diese bösen Engel nennt man Teufel.

39. Fr. Was sollen wir aus dem Fall der bösen Engel lernen?

A. Wir sollen daraus lernen, niemals hochmüthig zu werden und uns nicht durch die Sünde an sie zu verkaufen. „Wer Sünde thut, ist vom Teufel.“ 1 Joh. 3, 8.

b. Von den Menschen.

40. Fr. Was sind die Menschen?

A. Die Menschen sind vernünftige Geschöpfe Gottes, die aus Leib und Seele bestehen.

41. Fr. Woraus ist der Leib des Menschen genommen?

A. Der Leib des Menschen ist genommen aus der Erde, wie aus der Geschichte der ersten Menschen, Adam und Eva, erhellet. „Gott, der Herr, bildete den Menschen aus Erdenstaub.“ 1 Mos. 2, 7.

42. Fr. Wornach ist die Seele des Menschen erschaffen?

A. Die Seele des Menschen ist erschaffen nach Gottes Ebenbild. „Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde.“ 1 Mos. 1, 27.

43. Fr. Wozu hat Gott die Menschen erschaffen?

A. Gott hat die Menschen dazu erschaffen, daß sie ihm dienen und dadurch selig werden. Deshalb sezte er sie in das Paradies.

44. Fr. Wie dient man Gott?

A. Man dient Gott, wenn man seinen heiligen Willen thut.

45. Fr. Woher wußten die ersten Menschen den hl. Willen Gottes?

A. Sie wußten ihn durch die besondere Belehrung Gottes, der ihnen von einem Baume zu essen verbot.

46. Fr. Haben sie diesen hl. Willen Gottes auch gethan?

A. Sie haben diesen heil. Willen Gottes nicht gethan, sondern von der verbotenen Frucht gegessen und dadurch gesündigt.

47. Fr. Was ist hierauf geschehen?

A. Sie sind unglücklich geworden an Leib und Seele. „Gott verwies sie aus dem Lustgarten." 1 Mos. 3, 23.

48. Fr. Wie sind sie am Leib unglücklich geworden?

A. Sie mußten nun viele Leiden ausstehen und sterben.

49. Fr. Und wie sind sie an der Seele unglücklich geworden?

A. Sie verloren die Gnade Gottes und machten sich der ewigen Verdammung schuldig.

50. Fr. Hat die Sünde der ersten Menschen nur sie so unglücklich gemacht?

A. Nein. Sie hat uns alle so unglücklich gemacht, weil wir alle sie sammt ihren bösen Folgen von ihm geerbt haben, da wir Alle von ihm abstammen. Deshalb wird sie auch Erbsünde genannt.

51. Fr. Was hat aber Gott in seiner Barmherzigkeit gethan?

A. Gott hat in seiner Barmherzigkeit die Menschen nicht auf ewig verstoßen, sondern ihnen einen Erlöser versprochen.

52. Fr. Was haben die Menschen trotz dieser Verheißung und der Strafen, die schon über sie waren verhängt worden, gethan?

A. Sie haben, wie Cain, die größten Sünden begangen, so daß Gott die Sündfluth hereinbrechen ließ, und nur den frommen Noe mit seiner Familie errettete.

53. Fr. Was ist nach der Sündfluth geschehen?

A. Die Menschen sündigten bald wieder und wurden abgöttische Heiden, welche Götzen von Holz, Stein rc. anbeteten und alle Laster verübten.

54. Fr. Wie hat Gott jezt seine liebende Vorsehung gezeigt?

A. Er hat das jüdische Volk auserwählt, das ihm, dem Einen wahren Gott, treu bleiben sollte.

55. Fr. Wen hat Gott zum Stammvater dieses Volkes berufen?

A. Er hat den Patriarchen Abraham dazu berufen.

56. Fr. Was für fromme Patriarchen hat Gott nach Abraham geschickt?

A. Er hat geschickt die Patriarchen Isaak und Jakob, dessen Sohn, Joseph, zulezt noch der Erste nach dem König in Aegypten wurde.

57. Fr. Durch wen hat Gott die Juden so wunderbar aus Aegypten heraus und durch die Wüste geführt?

A. Er hat dieß durch den frommen Moses gethan.

58. Fr. Was hat Gott durch Moses den Juden gegeben?

A. Er hat ihnen auf dem Berge Sinai zehn Gebote auf zwei steinernen Tafeln gegeben, und heilige Gebräuche, Feste und Opfer eingeführt.

59. Fr. Was für fromme Männer schickte Gott noch zu dem jüdischen Volke?

A. Er schickte zu ihnen die Propheten, wie den Elias, Jesaias, Daniel ꝛc., um es zur Treue zu ermahnen und ihm zukünftige wichtige Dinge vorherzusagen.

60. Fr. Von wem haben die Propheten besonders Vieles vorhergesagt?

A. Sie haben besonders Vieles von dem kommenden Messias, d. i. Erlöser, vorhergesagt, sowohl von seiner Geburt und Kindheit, wie von dem, was später mit ihm geschehen würde.

61. Fr. Was haben die Propheten von seiner Geburt und Kindheit vorhergesagt?

A. Sie haben vorhergesagt, daß er geboren werde von einer Jungfrau zu Bethlehem; daß bei seiner Geburt ein Stern erscheinen, daß Könige kommen und ihn anbeten, und daß er nach Aegypten fliehen werde.

62. Fr. Was haben die Propheten ferner von dem vorhergesagt, was später mit ihm geschehen würde?

A. Sie haben vorhergesagt, er werde einen Vorläufer haben, viele Wunder thun, um dreißig Silberlinge verkauft werden, für unsere Sünden leiden und sterben, aber siegreich vom Grabe auferstehen und gen Himmel fahren.

63. Fr. Wozu hat wohl Gott dieß Alles so genau vorhersagen lassen?

A. Er hat dieß Alles so genau vorhersagen lassen, um den kommenden Erlöser Allen recht kenntlich und Alle recht sehnsüchtig nach ihm zu machen.

64. Fr. Nach wie viel Jahren ist endlich der versprochene Erlöser gekommen?

A. Er ist gekommen nach viertausend Jahren.

2. Von Gott Sohn, dem Erlöser der Welt.

Zweiter Artikel.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.

65. Fr. Was lehrt dieser Artikel?

A. Er lehrt, daß unser Erlöser heißt Jesus Christus, der da ist der eingeborne Sohn Gottes oder die zweite göttliche Person.

Geburt und Jugendgeschichte Jesu.

Dritter Artikel.

Der empfangen ist vom heil. Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau.

66. Fr. Was wird in diesem Artikel gelehrt?

A. Es wird uns gelehrt, daß Jesus, der Sohn Gottes, vom Himmel auf die Erde herabgestiegen, und auf besondere, übernatürliche Weise Mensch geworden ist. „Und das Wort ist Fleisch geworden." Joh. 1, 14.

67. Fr. Wer ist die Mutter des Mensch gewordenen Sohnes Gottes?

A. Die Mutter des Mensch gewordenen Sohnes Gottes ist die seligste Jungfrau Maria, welche deshalb die Mutter Gottes genannt wird.

68. Fr. Wer war der Nährvater Jesu?

A. Sein Nährvater war der heil. Joseph.

69. Fr. Wo ist Jesus Christus geboren worden?

A. Er ist geboren worden zu Bethlehem in einem Stalle, wie es vorhergesagt war.

70. Fr. Wem ist die Geburt Jesu zuerst verkündet worden?

A. Sie ist zuerst verkündet worden den Hirten auf dem Felde durch einen Engel, bei dem sogleich eine Menge himmlischer Heerschaaren war, welche Gott lobten und sangen: „Ehre sei Gott in der Höh', und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind." Luk. 2.

71. Fr. Wem ist die Geburt Jesu Christi ferner auf außerordentliche Weise verkündet worden?

A. Sie ist ferner verkündet worden den Weisen oder Königen im Morgenland durch einen Stern, der ihnen den Weg zeigte und zulezt über dem Orte, wo das Kind war, still stand. „Und sie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter,

fielen nieder und beteten es an. Sie thaten auch ihre Schätze auf, und brachten ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen." Math. 2.

72. Fr. Wem ist die Geburt Jesu Christi noch auf eine außerordentliche Weise verkündet worden?

A. Sie ist noch verkündet worden dem gerechten Simeon und der gottesfürchtigen Anna im Tempel zu Jerusalem durch Eingebung des heil. Geistes. "Nun entlassest du, Herr, nach deinem Worte deinen Diener im Frieden; denn meine Augen haben dein Heil gesehen 2c." Luk. 2.

73. Fr. Was ist acht Tage nach der Geburt Jesu Christi geschehen?

A. Acht Tage nach seiner Geburt wurde er beschnitten, und ihm dabei der heiligste Name Jesus, d. i. Erlöser oder Heiland gegeben.

74. Fr. Was trug sich ferner bald nach seiner Geburt mit ihm zu?

A. Der König Herodes stellte ihm nach dem Leben. Aber ein Engel erschien Joseph im Traume und befahl ihm, mit dem Kinde und seiner Mutter nach Aegypten zu fliehen. Nach dem Tode des Herodes kehrte Joseph auf eine neue Erscheinung des Engels nach Nazareth zurück.

75. Fr. Was erzählt die hl. Geschichte von der Jugend Jesu?

A. Sie erzählt, daß er in seinem zwölften Jahre mit Maria und Joseph in den Tempel zu Jerusalem hinauf ging und drei Tage lang in demselben mitten unter den Lehrern verweilte, und daß Alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten erstaunten. „Wußtet ihr nicht, daß ich in dem Hause sein muß, was meines Vaters ist?" Luk. 2.

76. Fr. Was erzählt uns die hl. Geschichte noch von der Jugend Jesu?

A. Sie erzählt, daß er bis zu seinem dreißigsten Jahre zu Nazareth blieb und seinen Eltern unterthan war, und daß er zunahm, wie an Alter, so auch an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen.

Oeffentliches Leben Jesu.

77. Fr. Was geschah, als Jesus dreißig Jahre alt war?

A. Er wurde von Johannes dem Täufer verkündet und von demselben im Jordanflusse getauft. „Siehe, das Lamm Gottes, siehe, das da hinwegnimmt die Sünden der Welt." Joh. 1, 29.

78. Fr. Was geschah, als sich Jesus im Jordanflusse taufen ließ?

A. Der heil. Geist kam in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und siehe, eine Stimme vom Himmel sprach: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich mein Wohlgefallen habe." Matth. 3, 16. 17.

79. Fr. Wohin begab sich Jesus nach seiner Taufe im Jordanflusse?

A. Er begab sich in die Wüste, fastete daselbst vierzig Tage und vierzig Nächte, wurde von dem Teufel versucht, den er von sich trieb, und darauf von den Engeln bedient.

80. Fr. Was that Jesus nach seiner Rückkehr aus der Wüste?

A. Er trat öffentlich auf, ging drei Jahre lang im jüdischen Lande umher und that Gutes.

81. Fr. Was verkündete Jesus überall, wohin er immer kam?

A. Er verkündete überall das Wort Gottes, d. i. er lehrte die Menschen Alles, was sie glauben und thun sollen, um gut und selig zu werden. (Bergpredigt.)

82. Fr. Wodurch bekräftigte Jesus seine Lehre und göttliche Sendung?

A. Er bekräftigte seine Lehre und seine göttliche Sendung durch Wunder, durch Weissagungen und durch sein heiliges Leben.

83. Fr. Was für Wunder hat Jesus gewirkt?

A. Er hat Wasser in Wein verwandelt, mehrere Tausende mit wenigen Broden gesättigt, Wind und Wellen gestillt, Kranke geheilt und Todte auferweckt durch sein bloßes Wort.

84. Fr. Was hat Jesus geweissagt?

A. Er hat geweissagt sein Leiden und Sterben, seine Auferstehung und Himmelfahrt, die Ankunft des hl. Geistes, die Ausbreitung seiner Kirche und die Zerstörung Jerusalems.

85. Fr. Worin besteht das heilige Leben, das Jesus geführt hat?

A. Er hat gar keine Sünde begangen, und ist unendlich eifrig für Gott, eifrig im Gebet, gottergeben und demüthig und liebreich gegen alle Menschen gewesen.

86. Fr. Gegen wen ist Jesus besonders liebreich gewesen?

A. Er ist besonders gegen die Kinder liebreich gewesen; er war der größte Kinderfreund. „Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen: denn für solche ist das Himmelreich." Matth. 19, 14.

87. Fr. Was hat Jesus durch diese seine Wunder, seine Weissagungen und durch sein heiliges Leben gezeigt?

A. Er hat dadurch gezeigt, daß er ebenso allmächtig, allwissend und unendlich heilig, wie Gott der Vater, und daß seine Lehre göttlich sei.

88. Fr. Wie haben die Menschen Jesus aufgenommen?

A. Alle guten Menschen haben ihn mit größter Freude aufgenommen; die Pharisäer und Schriftgelehrten aber haben ihn gehaßt und verfolgt, und zulezt an das Kreuz geschlagen.

Jesu Leiden und Sterben.

Vierter Artikel.

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben.

89. Fr. Was lehrt dieser Artikel?

A. Er lehrt, daß Jesus zulezt für uns am Kreuze unsägliche Schmerzen gelitten habe und gestorben sei. „O ihr Alle, die ihr vorüber gehet am Wege, schauet, ob ein Schmerz gleich sei meinem Schmerze." Klagl. Jer. 1, 12.

90. Fr. Womit fingen diese Schmerzen an?

A. Sie fingen mit der Todesangst am Oelberg an. „Und sein Schweiß ward wie Tropfen Blutes, das auf die Erde rann." Luk. 22, 44.

91. Fr. Was geschah weiter?

A. Er wurde von Judas verrathen und darauf von dem abgesandten Haufen der Kriegsknechte gebunden, von Petrus verleugnet und von den Jüngern verlassen.

92. Fr. Was haben ihm die gottlosen Menschen ferner gethan?

A. Er wurde von ihnen ungerecht angeklagt und verurtheilt, gegeißelt, mit Dörnern gekrönt, verspottet und genöthigt, das schwere Kreuz zur Richtstätte zu tragen.

93. Fr. Was haben sie zulezt mit ihm gethan?

A. Sie haben ihn auf dem Calvarienberge zwischen zwei Mördern an das Kreuz genagelt und seiner gespottet, bis er nach drei schmerzvollen Stunden mit den lezten Worten: „Es ist vollbracht!" sein Haupt neigte und starb.

94. Fr. Warum hat Jesus leiden und sterben wollen?

A. Er hat leiden und sterben wollen, um uns von der Sünde und der ewigen Strafe zu erlösen.

95. Fr. Wann allein nüzt uns aber sein bitteres Leiden und Sterben?

A. Es nüzt uns dann allein, wenn wir an ihn glauben und ihm dankbar in seinem heiligen Leben nachfolgen.

96. Fr. Mit welchen Worten können wir uns am besten hiezu ermuntern?

A. Mit den Worten: „O Jesu, dir leb ich; o Jesu, dir sterb' ich; o Jesu, dein bin ich todt und lebendig. Amen.“

97. Fr. Was geschah nach dem Tode Jesu?

A. Joseph von Arimathäa und Nikodemus nahmen ihn vom Kreuze ab und legten ihn in ein neues Grab, das in einen Felsen gehauen war.

Jesu Auferstehung, Himmelfahrt und Wiederkunft.

Fünfter Artikel.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

98. Fr. Was heißt das: „Abgestiegen zu der Hölle?“

A. Es heißt: Seine Seele ist, während sein Leib im Grabe lag, in die Vorhölle hinabgestiegen zu den Seelen der verstorbenen Gerechten, welche auf die Erlösung warteten.

99. Fr. Was wird ferner in den Worten gelehrt: „Am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten?“

A. Es wird gelehrt, daß Jesus am dritten Tag nach seinem Absterben seine Seele wieder mit dem Leib vereinigt hat, und daß er glorreich aus dem verschlossenen Grabe hervorgekommen ist.

100. Fr. Wie lange blieb Jesus nach seiner Auferstehung noch auf Erden?

A. Er blieb noch vierzig Tage auf Erden.

Sechster Artikel.

Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

101. Fr. Was lehrt dieser Artikel?

A. Er lehrt, daß Jesus am vierzigsten Tage vor den Augen seiner Jünger auf dem Oelberg in größter Herrlichkeit in den Himmel gefahren ist, wo er nun zur Rechten seines himmlischen Vaters sizt.

102. Fr. Was thut jezt Jesus bei seinem himmlischen Vater?

A. Er ist bei ihm unser Mittler und Fürsprecher, und regiert seine Kirche.

Siebenter Artikel.

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

103. Fr. Was wird in diesem Artikel gelehrt?

A. Es wird gelehrt, daß Jesus am jüngsten Tage mit allen Engeln mit großer Kraft und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels wieder kommen wird, um alle Menschen zu richten.

3. Vom heil. Geist, dem Heiligmacher der Welt.

Achter Artikel.

Ich glaube an den heiligen Geist.

104. Fr. Was lehrt dieser Artikel?

A. Er lehrt, daß wir an den heil. Geist ebenso, wie an den Vater und Sohn glauben sollen.

105. Fr. Was sollen wir vom heil. Geist glauben?

A. Wir sollen von ihm glauben, daß er ist die dritte göttliche Person, welche vom Vater und Sohn zugleich ausgeht.

106. Fr. Wann ist der heil. Geist auf die Erde herabgekommen?

A. Der hl. Geist ist am zehnten Tage nach der Himmelfahrt Jesu, am Pfingstfeste, in Gestalt feuriger Zungen über die Jünger herabgekommen.

107. Fr. Was hat der heil. Geist in den Jüngern gewirkt?

A. Er hat sie 1) erleuchtet, daß sie die Lehre Jesu deutlich erkannten; er hat sie 2) gereinigt und geheiligt; er hat sie 3) gestärkt, daß sie die Lehre Jesu unerschrocken verkündeten; und ihnen 4) die Gabe verliehen, fremde Sprachen zu reden.

108. Fr. Was wirkt der heil. Geist in uns?

A. Der hl. Geist heiligt uns durch seine Gnade, und sezt uns in den Stand, stets frömmer und besser zu werden.

109. Fr. Wo heiligt uns der heil. Geist?

A. Er heiligt uns in der hl. Taufe, und später auch in den andern Sacramenten.

110. Fr. Was müssen wir aber thun, um diese heiligmachende Gnade zu erhalten?

A. Wir müssen 1) unsere Seele von Sünden rein halten, und 2) den hl. Geist anrufen.

111. Fr. Und was müssen wir thun, damit uns der heil. Geist wirklich heilige?

A. Wir müssen den Einsprechungen des hl. Geistes folgen und mit seiner Gnade treulich mitwirken.

Von der Kirche.

Neunter Artikel.

Eine heilige, allgemeine Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

112. Fr. Was lehrt dieser Artikel?

A. Er lehrt, daß wir, wie an den hl. Geist, so auch die von ihm fortwährend beschüzte und geleitete Kirche Jesu glauben zu müssen.

113. Fr. Was ist die Kirche Jesu?

A. Die Kirche Jesu ist die sichtbare Vereinigung aller Gläubigen mit Jesus Christus durch die Bischöfe und deren Oberhaupt, den Papst.

114. Fr. Wodurch hat Jesus diese seine Kirche gestiftet?

A. Er hat sie dadurch gestiftet, daß er Gläubige um sich gesammelt und über diese an seiner Statt die heil. Apostel und Jünger und an deren Spitze den heil. Apostel Petrus gesezt hat. „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ Matth. 16, 18. 19.

115. Fr. Welches sind die rechtmäßigen Nachfolger des heil. Petrus, der heil. Apostel und Jünger?

A. Die rechtmäßigen Nachfolger des hl. Petrus, der hl. Apostel und Jünger sind 1) der Papst oder heilige Vater zu Rom, 2) die Bischöfe, und 3) die Priester.

116. Fr. Wodurch unterscheidet sich die Kirche Jesu von allen andern falschen Kirchen?

A. Sie unterscheidet sich dadurch, daß sie ist die Eine, heilige, apostolische und katholische d. i. allgemeine Kirche.

Von der Gemeinschaft oder Verehrung der Heiligen.

117. Fr. Wie wird die Kirche noch genannt?

A. Sie wird auch genannt die Gemeinschaft der Heiligen, weil ihre Mitglieder zur Heiligkeit berufen sind, und alle heiligen Güter mit einander gemein haben;

118. Fr. Wer gehört zu dieser Gemeinschaft der Heiligen?

A. Zu dieser Gemeinschaft der Heiligen gehören die Rechtgläubigen auf Erden, die Seelen im Fegfeuer und die Heiligen im Himmel.

119. Fr. Worin besteht die Gemeinschaft der Rechtgläubigen auf Erden?

A. Sie besteht darin, daß sie für einander beten und, wie Glieder Eines Leibes, für einander sorgen. „Betet für einander.“ Jak. 5, 16.

120. Fr. Worin besteht die Gemeinschaft der Rechtgläubigen mit den Seelen im Fegfeuer?

A. Sie besteht darin, daß sie für die Seelen im Fegfeuer beten. „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.“ 2 Makk. 12, 46.

121. Fr. Worin besteht endlich die Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel?

A. Sie besteht darin, daß die Heiligen für uns und für die armen Seelen im Fegfeuer bitten, und daß wir sie darum anflehen und sie verehren. „Betet für uns.“ Hebr. 13, 18.

122. Fr. Wodurch verehren wir die Heiligen?

A. Wir verehren sie dadurch, daß wir 1) sie anrufen, 2) ihre Bilder und Reliquien d. i. Ueberreste in Ehren halten, 3) ihr schönes Tugendbeispiel nachahmen.

123. Fr. Beten wir auf solche Art nicht die Heiligen an?

A. Nein, wir beten Gott allein an. Die Heiligen aber beten wir nicht an, sondern verehren sie nur als seine Werkzeuge und treuen Diener.

124. Fr. Welche unter den Heiligen sollen wir alle mit einander am höchsten verehren?

A. Wir sollen alle mit einander die seligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria am höchsten verehren. (s. Anhang S. 60.)

125. Fr. Welche Heiligen soll jeder aus uns für sich besonders verehren?

A. Jeder aus uns soll seinen hl. Namenspatron für sich besonders verehren. (s. Anhang S. 60.)

---

126. Fr. Wozu hat Jesus die Kirche gestiftet?

A. Er hat sie dazu gestiftet, daß wir durch dieselbe 1) sein göttliches Wort vernehmen, 2) seine hl. Sacramente empfangen, und 3) zum Himmel geleitet werden.

a. Vom Wort Gottes in der Kirche.

127. Fr. Wo vernehmen wir das wahre Wort Gottes?

A. Wir vernehmen das wahre Wort Gottes in der katholischen Kirche.

128. Fr. Warum lehrt die katholische Kirche das wahre Wort Gottes?

A. Sie lehrt das wahre Wort Gottes, weil sie die wahre Kirche Gottes ist und vom hl. Geist regiert wird. "Derselbe wird euch Alles lehren, und euch an Alles erinnern, was immer ich euch gesagt habe." Joh. 14, 26.

129. Fr. Wie vielfach ist das Wort Gottes?

A. Das Wort Gottes ist zweifach: Das geschriebene oder die heilige Schrift, und das ungeschriebene Wort oder die mündliche Ueberlieferung.

130. Fr. Was ist die heil. Schrift?

A. Sie ist die Sammlung der Bücher, welche von Gott auserwählte Männer unter besonderer Eingebung des hl. Geistes verfaßt haben.

131. Fr. Wie wird die heil. Schrift eingetheilt?

A. Sie wird eingetheilt in das alte Testament und in das neue Testament.

132. Fr. Aus was für Büchern besteht das alte Testament?

A. Es besteht aus Büchern, welche theils das, was von Erschaffung der Welt bis auf Christus geschehen ist, erzählen, wie die 5 Bücher Mosis, theils Lobgesänge (Psalmen), Sittenlehren und Weissagungen (Propheten) enthalten.

133. Fr. Aus was für Büchern besteht das neue Testament?

A. Es besteht aus den 4 Evangelien von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, der Apostelgeschichte, den Briefen der Apostel und der Offenbarung des hl. Johannes.

134. Fr. Was ist die mündliche Ueberlieferung?

A. Sie ist das Wort Gottes, welches in der hl. Schrift nicht geschrieben steht, sondern von den Aposteln blos mündlich vorgetragen worden ist.

135. Fr. Woran erkennt man in der katholischen Kirche eine überlieferte Lehre Christi?

A. Man erkennt sie daran, daß sie immer und überall und von Allen ist geglaubt worden.

136. Fr. Wozu dient die mündliche Ueberlieferung der katholischen Kirche?

A. Sie weiß aus derselben, daß sie die ächte hl. Schrift hat, und kann damit die hl. Schrift recht auslegen, d. h. erklären, wie jede Stelle derselben zu erklären ist.

137. Fr. Durch wen erklärt die katholische Kirche den wahren Sinn der heil. Schrift?

A. Sie erklärt ihn durch den Papst und die Bischöfe, die sich zuweilen hiezu versammeln, was man allgemeine Kirchenversammlung nennt.

138. Fr. Von wem wird die Kirche bei dieser Auslegung unterstüzt?

A. Sie wird bei dieser Auslegung von dem hl. Geist unterstüzt. „Derselbe wird euch Alles lehren ꝛc." Joh. 14, 26.

139. Fr. Durch wen läßt die Kirche das Wort Gottes gewöhnlich verkünden?

A. Sie läßt es gewöhnlich durch die Priester in der Predigt, in der Christenlehre u. s. w. verkünden.

140. Fr. Wie sollen wir hiernach das Wort der Priester anhören?

A. Wir sollen es anhören als Gottes Wort voll Ehrfurcht und Lernbegierde. „Wer euch höret, der höret mich." Luk. 10, 16.

b. Von den heil. Sacramenten in der Kirche.

141. Fr. Was ist ein Sacrament?

A. Ein Sacrament ist ein äußeres, von Jesus eingeseztes Zeichen, das uns eine innere Gnade mittheilt.

142. Fr. Woher haben die heil. Sacramente ihre innere Gnade oder Kraft?

A. Sie haben dieselbe allein von Jesus Christus und seinen unendlichen Verdiensten.

143. Fr. Wie viel sind Sacramente?

A. Es sind sieben Sacramente.

144. Fr. Wie heißen diese sieben Sacramente?

A. Sie heißen: 1) die Taufe; 2) die Firmung; 3) das hl. Sacrament des Altars; 4) die Buße; 5) die lezte Oelung; 6) die Priesterweihe; 7) die Ehe.

Von der heiligen Taufe.

145. Fr. Was ist die Taufe?

A. Die Taufe ist jenes Sacrament, in welchem der Mensch durch das Wasser und das Wort Gottes von allen Sünden gereinigt und geheiligt wird.

146. Fr. Was wirkt die Taufe?

A. 1) Sie tilgt die Erbsünde und alle wirklichen Sünden; 2) sie macht den Menschen zu einem Kind Gottes und Erben des Himmels; 3) man wird durch sie in die Kirche aufgenommen.

147. Fr. Wie nennt man deshalb auch die Taufe?

A. Man nennt die Taufe das erste und nothwendigste Sacrament. Ohne dieses Sacrament kann man weder ein anderes empfangen, noch selig werden.

148. Fr. Was verspricht der Täufling?

A. Er verspricht 1) Alles, was Sünde ist, als ein Werk des Teufels sorgfältigst zu meiden, und 2) an den dreieinigen Gott zu glauben und seine Gebote treu zu halten.

149. Fr. Wie nennt man dieses Versprechen?

A. Man nennt es Taufbund.

150. Fr. Was sollen die Täuflinge später thun?

A. Sie sollen diesen Taufbund öfters, besonders an ihrem Tauf- und Namenstag erneuern. (s. Anhang S. 65.)

Von der Firmung.

151. Fr. Was ist die Firmung?

A. Die Firmung ist jenes Sacrament, in welchem der Christ durch den hl. Chrisam und die Auflegung der bischöflichen Hände von dem hl. Geiste gestärkt wird, seinen Glauben standhaft zu bekennen und demselben treulich nachzukommen.

Vom heil. Sacramente des Altars.

152. Fr. Was ist das heil. Sacrament des Altars?

A. Das hl. Sacrament des Altars ist der Leib und das Blut Jesu Christi, der unter den Gestalten von Brod und Wein mit Gottheit und Menschheit wahrhaft zugegen ist. „Dieß ist mein Leib;“ „Dieß ist mein Blut.“ Matth. 26.

153. Fr. Wie nennt man den Leib Christi, der unter der Gestalt des Brods zugegen ist, gewöhnlich noch?

A. Man nennt ihn gewöhnlich noch die heilige Hostie oder das hochwürdigste Gut.

154. Fr. Was geschieht deshalb, weil in der hl. Hostie Jesus Christus zugegen ist?

A. Es brennt 1) vor dem Tabernakel, in welchem die hl. Hostie aufbewahrt wird, ein sogenanntes ewiges Licht; und 2) wird die hl. Hostie öfters in der Monstranz ausgesetzt und in feierlicher Procession umhergetragen und damit der Segen gegeben.

155. Fr. Was mußt du deshalb vor dem Altar, vor welchem das sog. ewige Licht brennt, jedesmal thun?

A. Ich muß vor diesem Altar, so oft ich hinzu oder hinweg- oder vorbeigehe, eine tiefe Kniebeugung machen; auch muß ich vor diesem Altar besonders gerne niederknieen und beten.

156. Fr. Was mußt du thun, wenn das Hochwürdigste Gut, namentlich auch zu einem Kranken an dir vorübergetragen oder wenn der Segen damit gegeben wird?

A. Ich muß niederknieen, das Kreuz zweimal machen, und zwischen dem ersten und zweiten Kreuzmachen dreimal an die Brust klopfen.

157. Fr. Was für Worte mußt du hiebei bei dir selbst sprechen?

A. Ich muß bei mir selbst die Worte sprechen: „Gelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sacrament des Altars;“ oder: „O Jesu, dir leb' ich; o Jesu, dir sterb' ich; o Jesu, dein bin ich todt und lebendig. Amen.“

158. Fr. Wo wird Brod und Wein in den Leib und in das Blut Jesu Christi verwandelt?

A. Sie werden verwandelt in der heiligen Messe.

159. Fr. Was ist die heilige Messe?

A. Die heilige Messe ist das immerwährende unblutige Opfer des neuen Bundes.

160. Fr. Wer wird in der heil. Messe aufgeopfert?

A. In der hl. Messe wird aufgeopfert Jesus Christus.

161. Fr. Wem wird Jesus Christus in der hl. Messe aufgeopfert?

A. Er wird in der hl. Messe seinem himmlischen Vater aufgeopfert.

162. Fr. Durch wen wird er in der heil. Messe aufgeopfert?

A. Er wird in der hl. Messe aufgeopfert durch den Priester.

163. Fr. Für wen wird Jesus Christus in der heil. Messe aufgeopfert?

A. Er wird in der heil. Messe aufgeopfert für alle Menschen, für Lebendige uud Todte.

164. Fr. Auf was für eine Weise wird er in der heil. Messe aufgeopfert?

A. Er wird in der heil. Messe auf unblutige Weise aufgeopfert, während er am Kreuze sich auf blutige Weise für uns geopfert hat.

165. Fr. Warum wird er fortwährend in der heil. Messe auf solch' unblutige Weise aufgeopfert?

A. Er wird fortwährend in der heil. Messe auf solch' unblutige Weise aufgeopfert, damit wir das blutige Opfer am Kreuze unblutiger Weise erneuern, und uns dessen Gnaden theilhaftig machen.

166. Fr. Wer hat die heil. Messe eingesezt?

A. Die hl. Messe hat Jesus Christus selbst eingesezt.

167. Fr. Welches sind die vornehmsten Theile der heil. Messe?

A. Die vornehmsten Theile der heil. Messe sind diese drei: 1) Die Aufopferung, 2) die Wandlung, und 3) die Communion. (s. Anhang S. 69 rc.)

168. Fr. Was sollst du beim Evangelium und beim Segen thun?

A. Ich soll beim Evangelium aufstehen, und dabei, so wie beim Segen, das Kreuz machen.

169. Fr. Was sollst du bei der heil. Wandlung thun?

A. Ich soll bei der heil. Wandlung, sobald der Priester die heil. Hostie und den heil. Kelch in die Höhe hebt, das Kreuz zweimal machen und dazwischen dreimal an die Brust klopfen, und andächtig beten.

170. Fr. Was mußt du bei dem „Domine non sum dignus" thun?

A. Ich muß dreimal reumüthig an meine Brust klopfen.

171. Fr. Was versteht man unter der heil. Communion?

A. Man versteht darunter, daß der Priester oder Andere den Leib des Herrn genießen.

172. Fr. Was wirkt der Leib des Herrn, den man genießt?

A. Der Leib des Herrn speist und stärkt die Seele zum ewigen Leben.

173. Fr. Was mußt du thun, wenn der Priester Andere speist?

A. Ich muß, sobald der Priester den Leib des Herrn zeigt, niederknieen, die Worte des Priesters im Stillen andächtig nachsprechen und dreimal an die Brust klopfen.

Vom heil. Sacrament der Buße.

Zehnter Artikel.

Ablaß der Sünden.

174. Fr. Was lehrt der zehnte Artikel?

A. Er lehrt, daß man vollkommene Nachlassung aller Sünden erlangen könne.

175. Fr. In welchem heil. Sacrament erlangt man die vollkommene Nachlassung seiner Sünden besonders?

A. Man erlangt sie nächst der heil. Taufe besonders im heil. Sacrament der Buße, in der alle nach der Taufe begangenen Sünden nachgelassen werden.

176. Fr. Was ist hiernach die Buße?

A. Die Buße ist jenes Sacrament, in welchem der verordnete Priester an Gottes Statt die Sünden nachläßt, wenn der Sünder sie herzlich bereut, aufrichtig beichtet und genug thun will.

177. Fr. Wie viel Stücke gehören zum hl. Sacrament der Buße?

A. Zum heil. Sacrament der Buße gehören fünf Stücke, nämlich: 1) Die Gewissenserforschung, 2) Reu' und Leid, 3) Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, 4) Beicht, 5) Genugthuung.

1. Von der Gewissenserforschung.

178. Fr. Was heißt sein Gewissen erforschen?

A. Sein Gewissen erforschen heißt, unter Gottes Beistand darüber nachdenken, worin man gesündigt hat.

179. Fr. Was mußt du bei der Gewissenserforschung zuerst thun?

A. Ich muß zuerst den heil. Geist anrufen, damit er mich erleuchte.

180. Fr. Wie ruft man den heil. Geist an?

A. Man ruft ihn an in den Worten: Komm, o heiliger Geist! und erleuchte mich, damit ich meine Sünden recht erkennen, und sie dann von Herzen bereuen, aufrichtig beichten und mich vollkommen bessern möge.

181. Fr. Was mußt du nach der Anrufung des heil. Geistes weiter thun?

A. Ich muß mich über meine Sünden besinnen.

182. Fr. Wie mußt du dich über deine Sünden besinnen?

A. Ich muß mich selbst fragen: Wie habe ich mich

betragen in der Kirche, in der Schule, zu Haus, auf der Gasse, auf dem Felde, beim Spiele, wenn ich allein war? Und habe ich mich nicht vielleicht auch sonst verfehlt wider Gott, wider den Nächsten und wider mich selbst? (s. Anhang S. 66.)

183. Fr. Wie lange mußt du dich besinnen?

A. Ich muß mich so lange besinnen, bis ich alle meine Sünden weiß und sie mir leicht merken kann.

184. Fr. Was mußt du dir bei jeder schweren Sünde, die du begangen, sogleich merken?

A. Ich muß mir bei jeder schweren Sünde sogleich merken, wie oft und unter welchen Umständen ich sie begangen habe.

185. Fr. Was mußt du dich am Schlusse der Gewissenserforschung besonders noch fragen?

A. Ich muß mich besonders noch fragen, welche Sünde ich am häufigsten und liebsten begangen.

186. Fr. Was mußt du dann in dir erwecken?

A. Ich muß dann Reue und Leid in mir erwecken.

2. Reue und Leid.

187. Fr. Was ist Reue und Leid?

A. Reue und Leid ist ein innerer Schmerz über die begangenen Sünden.

188. Fr. In welchem Gleichnisse hat uns Jesus Christus die Reue recht anschaulich gemacht?

A. Er hat uns die Reue recht anschaulich gemacht in dem Gleichnisse vom verlornen Sohne.

189. Fr. Was für eine Reue mußt du haben?

A. Ich muß eine übernatürliche Reue haben.

190. Fr. Was heißt das: Du mußt eine übernatürliche Reue haben?

A. Es heißt: Meine Sünden dürfen mir nicht blos wegen einer zeitlichen Ursache, z. B. wegen Schande, Abstrafung u. dgl. leid thun; sie müssen mir besonders deshalb leid thun, weil ich Gott dadurch beleidigt habe.

191. Fr. Warum muß dir leid thun, daß du durch deine Sünden Gott beleidigt hast?

A. Es muß mir leid thun, weil Gott ist mein strengster Richter und größter Gutthäter. Dieß nennt man die unvollkommene Reue.

192. Fr. Wann ist eine Reue noch besser und vollkommen?

A. Sie ist noch besser und vollkommen, wenn mir meine

Sünden leid thun, weil ich dadurch Gott, das höchste, liebenswürdigste Gut beleidigt habe.

193. Fr. Welche Eigenschaften muß die Reue noch weiter haben?

A. Sie muß 1) allgemein sein, d. i. wir müssen alle Sünden ohne Ausnahme bereuen; und sie muß 2) über Alles sein, d. i. der Gedanke, Gott beleidigt zu haben, muß uns mehr schmerzen, als wenn wir auch das größte zeitliche Gut verloren hätten. (s. Anhang S. 67 u. 68.)

194. Fr. In welchen Worten erweckst du die Reue?

A. Ich erwecke sie in den Worten: O mein Gott, alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, weil ich durch dieselben dich, meinen strengsten Richter und größten Gutthäter beleidigt, und deshalb keine Gutthaten, sondern große Strafe von dir verdient habe.

Besonders aber bereue ich meine Sünden, weil ich dadurch dich, das allerhöchste und liebenswürdigste Gut, welches ich über Alles hätte lieben sollen, erzürnt und beleidiget habe.

3. Vorsatz.

195. Fr. Was ist mit der Reue wesentlich verbunden?

A. Mit der Reue ist wesentlich verbunden der Vorsatz, d. i. daß man sich vornimmt, nicht mehr zu sündigen.

196. Fr. Wie muß der Vorsatz beschaffen sein?

A. Der Vorsatz muß 1) allgemein, und 2) fest sein.

197. Fr. Wann ist der Vorsatz allgemein?

A. Der Vorsatz ist allgemein, wenn man sich vornimmt, alle Sünden ohne Ausnahme zu meiden.

198. Fr. Und wann ist der Vorsatz fest?

A. Der Vorsatz ist fest, wenn man sich recht fest vornimmt, Gott ja mit keiner Sünde mehr zu beleidigen, und lieber Alles zu leiden, als wieder zu sündigen.

199. Fr. In welchen Worten erweckt man diesen Vorsatz?

A. Man erweckt ihn in den Worten: O mein Gott, ich nehme mir fest vor, mit deiner Gnade dich, meinen liebenswürdigsten Gott, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen, jede Gelegenheit und jeden Gedanken zur Sünde zu meiden, und lieber Alles zu leiden, als dich nur durch eine einzige Sünde jemals wieder zu beleidigen.

200. Fr. Wenn du Reue und Vorsatz gehörig erweckt hast, was mußt du dann thun?

A. Ich muß dann beichten.

4. Beicht.

201. Fr. Was ist die Beicht?

A. Die Beicht ist eine reumüthige Anklage seiner Sünden vor einem verordneten Priester.

202. Fr. Wer hat das Beichten eingesezt?

A. Das Beichten hat Jesus Christus eingesezt.

203. Fr. Wie soll die Beicht beschaffen sein?

A. Die Beicht soll sein 1) vollständig, d. h. man soll wenigstens alle schweren oder Todsünden beichten; 2) deutlich, d. h. man soll seine Sünden so angeben, daß es der Beichtvater leicht versteht; 3) aufrichtig, d. h. man soll seine Sünden nicht verkleinern und entschuldigen.

204. Fr. Was soll man bei allen schweren Sünden beisetzen?

A. Man soll beisetzen die Zahl und die Umstände. Wenn man die Zahl nicht genau kennt, soll man sagen, wie oft man sie beiläufig begangen habe.

205. Fr. Was ist bei der Beicht sehr nützlich?

A. Es ist sehr nützlich, wenn man auch seine geringen oder läßlichen Sünden beichtet.

206. Fr. Wenn du zweifelst, ob etwas Sünde oder nicht Sünde ist, was sollst du thun?

A. Ich soll den Beichtvater um Rath fragen.

207. Fr. Was geschieht, wenn man auch nur eine einzige schwere Sünde verschweigt, d. i. wissentlich ausläßt?

A. Die Beicht ist ungiltig, und man begeht eine neue schwere Sünde.

208. Fr. Was muß derjenige thun, der eine schwere Sünde in der Beicht verschwiegen hat?

A. Er muß nicht nur die verschwiegene Sünde beichten, sondern auch sagen, wie oft er sie verschwiegen habe, und alle Sünden noch einmal beichten, welche er in den ungiltigen Beichten angegeben hat.

209. Fr. Wie ist es aber dann, wenn du eine schwere Sünde vergessen solltest?

A. Wenn ich sie ohne meine Schuld vergesse, dann ist meine Beicht giltig; wenn ich sie aber aus eigener Schuld vergesse, so ist meine Beicht ungiltig.

210. Fr. Wann vergißt man eine Sünde aus eigener Schuld?

A. Man vergißt sie aus eigener Schuld, wenn man vor der Beicht sich gar nicht, oder nicht fleißig erforscht.

211. Fr. Muß man die vergessene schwere Sünde noch beichten, wenn sie einem nachher beifällt?

A. Ja, man muß sie noch beichten.

212. Fr. Muß man auch die andern gebeichteten Sünde wieder beichten?

A. Wenn man die Sünde ohne seine Schuld vergessen hat, so muß man die andern gebeichteten Sünden nicht wieder beichten; hat man sie aber aus eigener Schuld vergessen, so muß man die andern gebeichteten wieder beichten.

213. Fr. Was thut man, wenn einen die Reihe trifft, in den Beichtstuhl zu gehen?

A. Man kniet sogleich nieder, und macht das Kreuz bei dem Segen, den der Beichtvater dazu gibt, daß man seine Sünden recht beichten möge.

214. Fr. Was thut man hierauf?

A. Man betet die offene Schuld.

215. Fr. Wie lautet die offene Schuld?

A. Sie lautet: Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Maria, seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen und euch, Priester, an Gottes Statt, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese Stunde oft und viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung des Guten. Insbesondere gebe ich mich schuldig, daß ich in Folgendem gesündigt habe. (Hat man schon einmal gebeichtet, so muß man sagen: daß ich seit meiner lezten Beicht, die [hier sagt man dann, wann man das lezte Mal gebeichtet] geschehen ist, in Folgendem gesündigt habe.)

216. Fr. Was thut man nach diesen Worten?

A. Man bekennet dann sogleich seine Sünden.

217. Fr. Was spricht man, sobald man seine Sünden bekannt hat?

A. Man spricht: Diese und alle andern Sünden, die ich etwa unwissentlich auf mir habe, sind mir leid und reuen mich von Grund meines Herzens, weil ich dadurch Gott, das allerhöchste, liebenswürdigste Gut, das ich über

Alles hätte lieben sollen, so oft und schwer beleidiget habe. Ich verabscheue alle meine Sünden, und nehme mir fest vor, jede Gelegenheit und jeden Gedanken zur Sünde zu meiden, und lieber Alles zu leiden, als Gott nur durch eine einzige Sünde jemals wieder zu beleidigen. Ich bitte, Euer Hochwürden wollen mir eine heilsame Buße auferlegen, und mich von allen meinen Sünden an Gottes Statt lossprechen.

218. Fr. Was sollst du hierauf thun?

A. Ich soll hierauf auf den Zuspruch des Beichtvaters und auf die Buße merken, die er mir auferlegt. Fragt er mich, so soll ich seine Fragen, so gut ich es weiß und kann, demüthig beantworten.

219. Fr. Darfst du etwa nach der aufgegebenen Buße sogleich aus dem Beichtstuhl fortgehen?

A. Nein, ich muß zuvor die Lossprechung oder Vergebung meiner Sünden abwarten.

220. Fr. Woran erkennst du diese Lossprechung?

A. Ich erkenne sie an dem Gebet, das der Beichtvater nach der aufgegebenen Buße spricht, und an dem Zeichen des hl. Kreuzes, das er dabei über mich macht.

221. Fr. Was sollst du bei dieser Lossprechung thun?

A. Ich soll dabei das hl. Kreuz machen, und innerlich sprechen: „Lieber Vater im Himmel! wie unendlich barmherzig bist du, daß du mir in diesem Augenblick alle meine Sünden vergibst. Ich bin wieder dein Kind, und will es von nun an ewig bleiben."

222. Fr. Was macht hierauf der Beichtvater?

A. Er macht hierauf eine kleine Verneigung mit dem Haupt, was das Zeichen ist, daß ich aus dem Beichtstuhl gehen darf.

223. Fr. Wohin gehst du aus dem Beichtstuhl?

A. Ich gehe vor den Altar, kniee dort nieder und verrichte mein Dankgebet für die Nachlassung meiner Sünden. (s. Anhang S. 68).

224. Fr. Was mußt du hernach thun?

A. Ich muß genug thun.

5. Genugthuung.

225. Fr. Worin besteht die Genugthuung?

A. Die Genugthuung besteht darin, daß man 1) die

auferlegte Buße pünktlich verrichtet, und 2) den angerichteten Schaden wieder gut macht.

226. Fr. Was ist man also z. B. schuldig, wenn man einem Andern etwas entwendet hat?

A. Man ist schuldig, es ihm wieder zurück zu geben, oder wenn man die entwendete Sache nicht mehr hat, den gleichen Werth dafür.

227. Fr. Worin zeigt sich die wahre Beicht und Genugthuung?

A. Sie zeigt sich darin, daß man sich wahrhaft bessert, d. h. die alten Sünden nicht wieder begeht und eifrig Gutes thut.

228. Fr. Wodurch kann man es am besten verhindern, daß man nicht wieder in die alten Sünden zurückfalle?

A. Man kann es am besten durch fleißiges Gebet und durch gute Vorsätze, die man täglich erneuert, verhindern.

Von den heil. Sacramenten der lezten Oelung, der Priesterweihe und der Ehe.

229. Fr. Was bewirkt das hl. Sacrament der lezten Oelung?

A. Das hl. Sacrament der lezten Oelung bewirkt, daß der Kranke seine Schmerzen standhaft ertragen kann. Ist er noch in Sünden, so werden sie ihm durch die lezte Oelung vollends vergeben.

230. Fr. Was geschieht durch das hl. Sacrament der Priesterweihe?

A. Durch das hl. Sacrament der Priesterweihe wird die besondere Gnade ertheilt, das geistliche Amt recht zu verrichten.

231. Fr. Was geschieht endlich durch das hl. Sacrament der Ehe?

A. Durch dieses hl. Sacrament erhalten die Eheleute von Gott die Gnade, gottselig mit einander bis in den Tod zu verharren und ihre Kinder christlich zu erziehen.

c. Von der Leitung der Gläubigen in der Kirche.

232. Fr. Wodurch leitet uns die Kirche zum Himmel?

A. Die Kirche leitet uns zum Himmel 1) durch den öffentlichen Gottesdienst, und 2) durch die Kirchenzucht.

233. Fr. Was heißt das: Die Kirche leitet uns 1) durch den Gottesdienst zum Himmel?

A. Es heißt: die Kirche sorgt dafür, daß wir Gott öffentlich miteinander verehren, und dadurch recht fromm und tugendhaft werden.

234. Fr. Auf was für eine Art sorgt die Kirche insbesondere hiefür?

A. Die Kirche hat Festtage eingesezt, und Weihungen und heil. Gebräuche angeordnet.

235. Fr. Welche Festtage des Herrn hat die Kirche eingesezt?

A. Sie hat die drei Hauptfesttage, Christtag, Ostertag und Pfingsttag eingesezt; und außer diesen Christi Beschneidung, den heil. Dreikönigstag, den Himmelfahrtstag, den Dreifaltigkeitstag und den Frohnleichnamstag.

236. Fr. Welche Festtage hat die Kirche außer diesen Festtagen des Herrn noch eingesezt?

A. Die Kirche hat noch eingesezt 1) das Fest der Kirchweihe und des Kirchenpatrons; 2) die Feste der Mutter Gottes: Mariä unbefleckte Empfängniß, Reinigung oder Lichtmeß, Verkündigung, Himmelfahrt und Geburt; 3) das Schutzengelfest; 4) die Apostelfeste, sowie die Gedächtnißtage anderer Heiligen, z. B. des heil. Stephanus; 5) das Fest aller Heiligen mit Allerseelen.

237. Fr. Welches sind die vorzüglichsten Weihungen?

A. Die vorzüglichsten Weihungen sind die Weihungen der Kirchen, Altäre, Kreuze, der heil. Geräthschaften, der Kirchhöfe und Glocken, die Weihe des heil. Oels, die Wasserweihe, die Kerzenweihe an Lichtmeß, die Aschenweihe am Aschermittwoch, die Palmenweihe am Palmsonntag u. s. w.

238. Fr. Was sind von der Kirche für hl. Gebräuche angeordnet?

A. Es ist von ihr angeordnet das Kniebeugen, das Brustklopfen, das Händefalten, das sich Besprengen mit Weihwasser, der Weihrauch, die brennenden Kerzen, die heil. Gebräuche in der Charwoche u. s. w.

239. Fr. Was für einen hl. Gebrauch hat die Kirche besonders noch angeordnet?

A. Sie hat besonders noch angeordnet die Processionen d. i. feierlichen Umzüge mit Kreuz und Fahnen, dem Läuten aller Glocken, Gebet und Gesang ꝛc.

240. Fr. Wie sollst du dich bei diesen hl. Gebräuchen verhalten?

A. Ich soll jedesmal daran denken, was diese hl. Gebräuche bedeuten, und mich recht andächtig dabei verhalten. (s. Anhang S. 65).

Der Glockenschall, Gebet, Gesang
Sei dir, wie Himmelsklang!

241. Fr. Was heißt es 2): Die Kirche leitet uns durch die Kirchenzucht zum Himmel?

A. Es heißt: Die Kirche straft diejenigen, welche ihren heilsamen Anordnungen nicht folgen, und hält uns dadurch von Sünde und Laster ab.

Von den vier lezten Dingen des Menschen.

242. Fr. Womit nimmt unsere Erlösung und Heiligung und Alles, was auf Erden ist, für uns ein Ende?

A. Unsere Erlösung und Heiligung und Alles, was auf Erden ist, nimmt für uns mit den vier lezten Dingen des Menschen ein Ende. „Es kommt die Nacht, da Niemand mehr wirken kann." Joh. 9, 4.

243. Fr. Welches sind die vier lezten Dinge des Menschen?

A. Die vier lezten Dinge des Menschen sind 1) der Tod, 2) das Gericht, 3) der Himmel und 4) die Hölle.

1. Vom Tod.

Eilfter Artikel.

Auferstehung des Fleisches.

244. Fr. Was lehrt dieser Artikel?

A. Er lehrt, daß alle Menschen sterben, einstens aber wieder vom Tode auferstehen werden.

245. Fr. Was wissen wir von unserm Tod?

A. Wir wissen nur, daß wir sterben werden; aber wann, wo und wie wir sterben werden, dieß ist uns gänzlich unbekannt.

246. Fr. Weshalb hat uns Gott dieß Alles verborgen?

A. Er hat es uns deshalb verborgen, damit wir uns allezeit zum Tod bereit halten. „Wachet also; denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde." Matth. 25, 13.

247. Fr. Wie soll man sich bereit halten?

A. Man soll sich bereit halten, indem man sich vor der Sünde hütet, und bei Zeiten mit guten Werken versieht.

Leb' fromm, so bist du jederzeit
Auf einen guten Tod bereit.

248. Fr. Was geschieht mit uns nach dem Tode?

A. Unser Leib wird in's Grab gelegt und verfault; unsere Seele aber ist unsterblich und lebt ewig fort.

249. F Was wird einst auch mit unserm Leib geschehen?

A. Unser Leib wird einst wieder auferstehen, wie es uns der auferstandene Jesus versichert hat.

Kurz nur sind des Menschen Jahre,
Jammernd steh'n wir an der Todtenbahre;
Doch als Engel werden wir einst auferstehen,
Liebend uns dann wieder sehen.

2. Vom Gericht.

250. Fr. Was geschieht sogleich nach dem Tode eines jeden Menschen?

A. Es wird sogleich nach dem Tode eines jeden Menschen über ihn ein besonderes Gericht von Gott gehalten.

251. Fr. Worüber wird dieses Gericht gehalten?

A. Dieses Gericht wird gehalten über alle Gedanken, Worte und Werke des Menschen.

252. Fr. Wohin kommt die Seele des Menschen sogleich nach diesem besondern Gerichte?

A. Sie kommt entweder in den Himmel, oder in das Fegfeuer, oder in die Hölle.

253. Fr. Was gibt es außer dem besondern noch für ein Gericht?

A. Es gibt außer dem besondern Gericht noch ein allgemeines Gericht, d. i. jenes, welches am jüngsten Tag bei der Auferstehung über alle Menschen zugleich wird gehalten werden.

254. Fr. Was wird bei diesem allgemeinen oder lezten Gericht geschehen?

A. Es werden eines Jeden Gedanken, Worte und Werke vor Allen aufgedeckt, und die Gottlosen mit Leib und Seele auf ewig in die Hölle verstoßen, die Gerechten dagegen mit Leib und Seele auf ewig in den Himmel berufen werden.

3. Vom Himmel.

Zwölfter Artikel.

Und ein ewiges Leben. Amen.

255. Fr. Was lehrt dieser Artikel?

A. Er lehrt, daß es einen Ort der höchsten und ewigen Freuden, den man Himmel nennt, gibt. „Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn ist groß im Himmel." Matth. 5, 12.

256. Fr. Wer kommt in den Himmel?

A. In den Himmel kommen die Gerechten.

257. Fr. Worin bestehen die Freuden für die Gerechten?

A. Sie bestehen darin, daß die Gerechten 1) Nichts mehr leiden dürfen, und 2) Gott anschauen und ewig bei Jesus und allen Engeln und Heiligen leben.

O wie wohl wird mir dann sein,
Wenn ich Gott einst in der Nähe,
Frei von Kummer, Angst und Pein
Mit verklärtem Auge sehe! —
Sinke nur, mein Leib, zur Gruft!
Gott ist's, der die Seele ruft.

4. Von der Hölle.

258. Fr. Was ist die Hölle?

A. Die Hölle ist der Ort der höchsten und ewigen Peinen für die Verdammten. „Weichet von mir, ihr Verfluchte, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist.“ Matth. 25, 41.

259. Fr. Was macht die Hölle so peinvoll und schrecklich?

A. Die Hölle machen so peinvoll und schrecklich: 1) die unsäglichen Qualen des Leibes, 2) das böse Gewissen, 3) die verlorene Anschauung Gottes, 4) das Leiden ohne Trost, ohne Linderung und Ende.

260. Fr. Wer kommt in die Hölle?

A. In die Hölle kommen Alle, die in einer Todsünde sterben.

Reizt dich die Sünd', reizt dich die eitle Freud':
Denk' an die Pein und Qual der Ewigkeit!

Vom Fegfeuer.

261. Fr. Was gibt es außer Himmel und Erde noch für einen Ort?

A. Es gibt noch einen Reinigungsort, der auch Fegfeuer genannt wird.

262. Fr. Was ist das Fegfeuer?

A. Das Fegfeuer ist der Ort, wo die guten, aber noch nicht ganz reinen Seelen so lange büßen müssen, bis sie vollkommen gereinigt in den Himmel eingehen können.

---

263. Fr. Was für eine Ermahnung gibt uns die hl. Schrift über die lezten Dinge?

A. Sie gibt uns die Ermahnung: „In allen deinen Werken gedenke an deine lezten Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen.“ Sir. 7, 40.

Schluß der Glaubenslehre.

264. Fr. Welches sind die sechs Hauptwahrheiten des Glaubens, die jedes Kind wissen muß?

A. Die sechs Hauptwahrheiten des Glaubens sind diese:

1) Es ist ein Gott, der Alles erschaffen hat, erhält und regiert.

2) Gott ist ein gerechter Richter, der das Gute belohnt und das Böse bestraft.

3) Es ist Ein Gott. Dieser aber ist dreifach in den Personen: Vater, Sohn und heil. Geist.

4) Die zweite Person in der Gottheit ist Mensch geworden, um uns zu erlösen.

5) Die Gnade Gottes ist zur Seligkeit nothwendig.

6) Die Seele des Menschen ist unsterblich.

Zweites Hauptstück.

Pflichtenlehre.

I. Von dem Guten, das wir thun, und von dem Bösen, das wir meiden sollen, im Allgemeinen.

1. Fr. Ist es schon genug zu wissen, was wir glauben sollen?

A. Nein. Es ist nicht genug zu wissen, was wir glauben sollen; wir müssen auch nach unserm Glauben das Gute thun und das Böse meiden.

1. Von dem Guten, das wir thun sollen.

2. Fr. Was nennt man gut?

A. Gut nennt man, was dem Willen Gottes gemäß ist, und mit heiliger Absicht und im Stande der Gnade Gottes geschieht.

3. Fr. Woraus erkennt man den Willen Gottes?

A. Man erkennt den Willen Gottes aus seinen Geboten und aus der Stimme des Gewissens.

4. Fr. Was sagt dir dein Gewissen?

A. Mein Gewissen sagt mir: „Thu' das Gute, und meid' das Böse!" und lobt mich, wenn ich das Gute, und tadelt mich, wenn ich das Böse gethan habe.

Ein gut Gewissen
Ist ein sanftes Ruhekissen.

5. Fr. Wann ist die Absicht eine heilige?

A. Die Absicht ist dann eine heilige, wenn man etwas Gutes thut aus Liebe zu Gott.

Nicht das allein, was wir gethan,
Des Herzens Absicht sieht Gott an.

6. Fr. Wann befindet man sich im Stande der Gnade Gottes?

A. Man befindet sich im Stand der Gnade Gottes, wenn man keine schwere Sünde auf dem Gewissen hat.

7. Fr. Was bewirken die guten Werke?

A. Die guten Werke bewirken die Vermehrung der Gnade Gottes und die ewige Seligkeit.

8. Fr. Welches sind die drei ersten guten Werke?

A. Die drei ersten guten Werke sind Beten, Fasten und Almosen. Das Almosengeben geschieht auf doppelte Weise: 1) durch die sieben Werke der leiblichen und 2) durch die sieben Werke der geistlichen Barmherzigkeit.

9. Fr. Wie heißen die sieben Werke der leiblichen Barmherzigkeit?

A. Sie heißen: 1) Die Hungrigen speisen; 2) die Durstigen tränken; 3) die Nakten bekleiden; 4) die Fremden beherbergen; 5) die Gefangenen befreien; 6) die Kranken besuchen; 7) die Todten begraben.

10. Fr. Wie heißen die sieben Werke der geistlichen Barmherzigkeit?

A. Sie heißen: 1) die Unwissenden belehren; 2) den Zweifelnden wohl rathen; 3) die Irrenden zurechtweisen; 4) die Sünder strafen; 5) die Betrübten trösten; 6) das Unrecht leiden und dem Beleidiger gerne verzeihen; 7) für Lebendige und Todte Gott bitten.

11. Fr. Was erwirbt man sich durch viele gute Werke?

A. Man erwirbt sich durch viele gute Werke eine Fertigkeit im Guten, die Tugend genannt wird.

12. Fr. Was ist von dieser Fertigkeit im Guten zu merken?

A. Es ist von ihr zu merken, 1) daß man sie leicht wieder verlieren kann, und deshalb sie sorgfältig bewahren und in derselben immer mehr wachsen soll; und 2) daß es bei derselben im Anfang schwer, nach und nach aber immer leichter geht.

13. Fr. Welches sind die hauptsächlichsten Gattungen der Tugend?

A. Die hauptsächlichsten Gattungen der Tugend sind die drei göttlichen und die vier Haupttugenden. Auch finden wir sie noch in den acht Seligkeiten angegeben, mit denen Jesus seine Bergpredigt angefangen hat.

14. Fr. Wie heißen die drei göttlichen Tugenden?

A. Die drei göttlichen Tugenden heißen Glaube, Hoffnung und Liebe.

15. Fr. Wie heißen die vier Haupttugenden?

A. Sie heißen: 1) Klugheit; 2) Mäßigung; 3) Gerechtigkeit; 4) Starkmuth.

16. Fr. Wie lauten die acht Seligkeiten?

A. Sie lauten: 1) Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.

2) Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

3) Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

4) Selig sind, die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

5) Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

6) Selig sind, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott anschauen.

7) Selig sind die Friedsamen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

8) Selig sind, die Verfolgung leiden; denn ihrer ist das Himmelreich.

17. Fr. Welche Tugenden sind in diesen acht Seligkeiten angegeben?

A. Es sind darin angegeben: 1) die Demuth, 2) die Sanftmuth, 3) der Bußsinn, 4) der christliche Eifer, 5) die Barmherzigkeit, 6) die Keuschheit, 7) die Friedfertigkeit, 8) die Geduld.

18. Fr. Warum heißen diese acht Tugenden die acht Seligkeiten?

A. Sie heißen die acht Seligkeiten, weil man besonders durch sie den Himmel verdienen kann.

19. Fr. Wann soll man das Gute zu thun anfangen?

A. Man soll das Gute zu thun anfangen schon in der früheſten Jugend und damit fortfahren bis an's Ende. „Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend, ehe denn die Zeit der Trübsal kommt und die Jahre nahen, von denen du sagen mußt: Sie gefallen mir nicht.“ Pred. 12, 1.

2. Von dem Bösen, das wir meiden sollen.

20. Fr. Was ist das Böse, das ein Christ meiden soll?

A. Das Böse, das ein Christ meiden soll, ist die Sünde.

21. Fr. Was ist die Sünde?

A. Die Sünde ist eine freiwillige Uebertretung der Gebote Gottes.

22. Fr. Auf wie vielerlei Art kann man sündigen?

A. Man kann sündigen mit Gedanken, Worten und Werken, und mit Unterlassung des Guten.

23. Fr. Wie sündigt man mit Gedanken?

A. Man sündigt mit Gedanken, wenn man freiwillig etwas, was von Gott verboten ist, denkt, oder ein Wohlgefallen daran oder eine Begierde darnach hat.

24. Fr. Wie sündigt man mit Worten und Werken?

A. Man sündigt mit Worten und Werken, wenn man etwas redet oder thut, was von Gott verboten ist.

25. Fr. Wie sündigt man mit Unterlassung?

A. Man sündigt mit Unterlassung, wenn man etwas Gutes thun sollte und könnte, und es nicht thut.

26. Fr. Worauf kommt es bei jeder Sünde wieder besonders an?

A. Es kommt bei jeder Sünde darauf an, ob das Gebot Gottes mehr oder weniger wichtig ist, und ob die Sünde mit mehr oder weniger Wissen und Willen begangen wird.

27. Fr. Was gibt es hiernach für zweierlei Sünden?

A. Es gibt 1) schwere oder Todsünden, und 2) leichtere oder läßliche Sünden.

28. Fr. Was sind 1) schwere oder Todsünden?

A. Schwere oder Todsünden sind solche Sünden, die in einer wichtigen Sache und mit vollkommenem Wissen und Willen begangen werden, und die deshalb die Gnade Gottes rauben und die Seele tödten.

29. Fr. Was sind 2) leichtere oder läßliche Sünden?

A. Leichtere oder läßliche Sünden sind solche Sünden, welche in einer minder wichtigen Sache und mehr aus Unwissenheit, Uebereilung, Schwachheit begangen werden, und deshalb leichter erlassen werden können.

30. Fr. Welches sind die hauptsächlichsten Sünden?

A. Die hauptsächlichsten Sünden sind 1) die sieben Hauptsünden; 2) die sechs Sünden wider den heil. Geist; 3) die vier himmelschreienden Sünden, und 4) die neun fremden Sünden.

31. Fr. Wie lauten die sieben Hauptsünden?

A. Die sieben Haupsünden lauten: 1) Hoffart, 2) Geiz, 3) Unkeuschheit, 4) Neid, 5) Fraß und Völlerei, 6) Zorn und 7) Trägheit.

32. Fr. Warum werden diese Sünden Hauptsünden genannt?

A. Sie werden Hauptsünden genannt, weil die andern Sünden aus ihnen hervorgehen.

33. Fr. Wie lauten die sechs Sünden wider den hl. Geist?

A. Sie lauten: 1) Vermessen auf Gottes Barmherzigkeit sündigen; 2) an Gottes Gnade verzweifeln; 3) der erkannten Wahrheit widerstreben; 4) seinem Bruder um der göttlichen Gnade willen mißgünstig sein; 5) gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben; 6) in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

34. Fr. Warum werden diese Sünden Sünden wider den hl. Geist genannt?

A. Sie werden Sünden wider den hl. Geist genannt, weil man bei ihnen sich gegen die Gnade Gottes, die vom hl. Geist ausgeht, versündigt.

35. Fr. Wie lauten die vier himmelschreienden Sünden?

A. Sie lauten: 1) Vorsätzlicher Todschlag; 2) sodomitische Sünde; 3) Unterdrückung der Armen, besonders der Wittwen und Waisen; 4) Aufhaltung und Entziehung des verdienten Liedlohns.

36. Fr. Warum werden diese Sünden himmelschreiende genannt?

A. Sie werden so genannt, weil sie eine besondere Bosheit anzeigen, und gleichsam um Rache zu Gott schreien.

37. Fr. Wie lauten die neun fremden Sünden?

A. Sie lauten: 1) Zur Sünde rathen; 2) einen Andern heißen sündigen; 3) in Anderer Sünden einwilligen; 4) Andere zur Sünde reizen; 5) Anderer Sünde loben; 6) dazu stillschweigen; 7) dieselben übersehen; 8) des fremden Gutes sich theilhaftig machen; 9) Anderer Sünden vertheidigen.

38. Fr. Warum werden diese Sünden fremde Sünden genannt?

A. Sie werden so genannt, weil sie zunächst von Andern begangen werden, weil man aber doch so an ihnen Theil nimmt, als ob man sie selbst begangen hätte.

39. Fr. Weshalb sollen wir die Sünde über Alles meiden?

A. Wir sollen die Sünde über Alles meiden, weil sie eine Beleidigung Gottes und ein schrecklicher Undank besonders gegen Jesus ist, der sein hl. Blut für uns ver-

gossen hat, und 2) weil sie uns an Leib und Seele zeitlich und ewig unglücklich macht.

40. Fr. Auf welche Weise kann und soll man sich vor der Sünde in Acht nehmen?

A. Man soll 1) die Gefahr und Gelegenheit zur Sünde meiden; 2) wachen und beten; 3) an Gottes Allgegenwart und an die vier lezten Dinge des Menschen denken, und 4) öfters den Vorsatz erneuern, Gott niemals zu beleidigen.

II. Von dem Guten und Bösen, das wir nach den zehn Geboten Gottes thun und meiden sollen, im Besonderen.

41. Fr. Worin ist das Gute, das wir thun, und das Böse, das wir meiden sollen, im Besondern angegeben?

A. Es ist angegeben in den zehn Geboten Gottes, die Gott dem Moses auf dem Berge Sinai auf zwei steinernen Tafeln gegeben hat.

42. Fr. Wie lauten die zehn Gebote Gottes?

A. Sie lauten: 1) Du sollst allein an Einen Gott glauben.

2) Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.

3) Du sollst den Sabbath heiligen.

4) Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohl ergehe und du lange lebest auf Erden.

5) Du sollst nicht tödten.

6) Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

7) Du sollst nicht stehlen.

8) Du sollst kein falsches Zeugniß geben.

9) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.

10) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

43. Fr. In welchen zwei Geboten ist der Hauptinhalt der zehn Gebote Gottes angegeben?

A. Der Hauptinhalt der zehn Gebote Gottes ist angegeben in den zwei Geboten der Liebe.

44. Fr. Wie lauten die zwei Gebote der Liebe?

A. Sie lauten: „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen und

aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüthe. Dieß ist das erste und größte Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen **Nächsten** lieben wie **dich selbst.**" Matth. 22, 37—40.

45. Fr. Was ist sonach in den zehn Geboten Gottes näherhin enthalten?

A. Es ist in den zehn Geboten Gottes enthalten, was wir 1) Gott, was wir 2) dem Nächsten, und 3) was wir uns selbst schuldig sind.

1. Von den Pflichten gegen Gott.

46. Fr. In welchen der zehn Gebote Gottes ist das, was wir Gott schuldig sind, angegeben?

A. Es ist angegeben in den drei ersten der zehn Gebote Gottes.

Erstes Gebot Gottes.

Du sollst allein an Einen Gott glauben.

47. Fr. Was gebietet das erste Gebot?

A. Es gebietet, daß wir, statt der vielen heidnischen Götzen, den Einen wahren Gott allein verehren und ihm von ganzem Herzen dienen sollen.

48. Fr. Wodurch dienen wir Gott von ganzem Herzen?

A. Wir dienen Gott von ganzem Herzen, wenn wir die drei göttlichen Tugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe in uns haben.

49. Fr. Was bist du schuldig zu glauben?

A. Ich bin schuldig, Alles zu glauben, was Gott geoffenbaret hat und durch die katholische Kirche zu glauben vorstellt.

50. Fr. Warum mußt du dieß Alles glauben?

A. Ich muß es glauben, weil Gott die ewige untrügliche Wahrheit ist, und weil seine Kirche, die vom heil. Geist regiert wird, nicht fehlen kann.

51. Fr. Was sollst du hoffen von Gott?

A. Ich soll von Gott hoffen die ewige Seligkeit und Alles, was mir dazu nützlich und nothwendig ist.

52. Fr. Warum sollst du dieß hoffen?

A. Ich soll es hoffen, weil der allmächtige, barmherzige und getreue Gott mir Solches versprochen hat.

53. Fr. Wie sollst du Gott lieben?

A. Ich soll Gott lieben über Alles, d. i. aus allen meinen Kräften und mehr als alle Geschöpfe.

54. Fr. Warum sollst du Gott über Alles lieben?

A. Ich soll Gott über Alles lieben, weil er ist mein bester Vater, aber noch mehr, weil er ist das höchste und liebenswürdigste Gut.

Dich zu lieben, dir zu leben,
Sei mein seligstes Bestreben.

55. Fr. Was muß man öfters thun, damit man die drei göttlichen Tugenden nicht verliere?

A. Man muß sie öfters, besonders beim Empfang der hl. Sacramente und bei Versuchungen erwecken.

56. Fr. Wie erweckt man den Glauben?

A. Man erweckt ihn in den Worten: Mein Gott und Herr! Ich glaube Alles, was deine heilige katholische Kirche aus deinem göttlichen Wort uns vorträgt zu glauben. Ich glaube es fest und beharrlich bis in den Tod: allein deswegen, weil deine göttliche, untrügliche Wahrheit es deiner heiligen, unfehlbaren Kirche geoffenbaret hat.

57. Fr. Wie erweckt man die Hoffnung?

A. Man erweckt sie in den Worten: Mein Gott und liebster Vater! Mit ganz sicherem Vertrauen hoffe ich von dir durch die Verdienste Jesu Christi und durch meine Mitwirkung mit deiner Gnade alles Gute des Leibes und der Seele, besonders aber die ewige Seligkeit. Das hoffe ich fest und beständig, weil du getreu bist im Verheißen, allmächtig im Wirken, barmherzig im Geben und Vergeben.

58. Fr. Wie erweckt man die Liebe?

A. Man erweckt sie in den Worten: O mein Gott! Du bist unser höchstes, unendlich liebenswürdiges Gut. Deswegen liebe ich dich aus ganzem Herzen, aus allen Kräften. Aus Liebe Deiner will ich deine heiligen Gebote erfüllen, alles Kreuz geduldig tragen, die Sünde meiden. O mein Gott und Alles!

Zweites Gebot Gottes.

Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.

59. Fr. Was gebietet dir Gott durch das zweite Gebot?

A. Er gebietet mir, ich soll vor ihm und seinem allerhöchsten Namen die schuldige Ehrfurcht haben.

60. Fr. Wie beweisen wir Gott und seinem allerhöchsten Namen die schuldige Ehrfurcht?

A. Wir beweisen sie dadurch, daß wir den Namen Gottes nicht mißbrauchen und nicht fluchen und schwören, vielmehr Alles zur Ehre Gottes und in seinem Namen thun, ihm gehorsamen, ihm danken und gerne zu ihm beten.

61. Fr. Wie mißbraucht man den Namen Gottes?

A. Man mißbraucht den Namen Gottes, wenn man ihn und andere heil. Namen, die auf ihn Bezug haben, ohne Andacht und ohne Ursache ausspricht, woher das Wort: „eitel nennen."

62. Fr. Wann flucht und schwört man?

A. Man flucht und schwört, wenn man im Zorne sich selbst oder Andere verwünscht und dabei sogar heilige Namen in den Mund nimmt, weshalb das Fluchen eine schwere Sünde ist.

63. Fr. Wann thut man Alles zur Ehre und im Namen Gottes?

A. Man thut Alles zur Ehre und im Namen Gottes, wenn man Alles mit ihm anfängt, fortsezt und vollendet.

Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf,
Das ist der schönste Lebenslauf.

64. Fr. Was sollst du thun, um Alles zur Ehre Gottes und in seinem Namen zu thun?

A. Ich soll nicht nur vor und nach der Arbeit beten, sondern auch unter der Arbeit eine gute Meinung erwecken. (s. Anhang S. 61).

65. Fr. Wie kann und soll man Gott noch die schuldige Ehre geben?

A. Man kann und soll Gott die schuldige Ehre geben auch durch kurze Sprüche, wie z. B. durch den schönen Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus — in Ewigkeit. Amen" u. s. w. (s. Anhang S. 62).

66. Fr. Wie zeigt man ferner die Gott schuldige Ehrfurcht?

A. Man zeigt sie ferner durch den Gehorsam, d. i. dadurch, daß man Gottes Willen in Allem gerne und pünktlich erfüllt.

Ich will dir, Gott, gehorsam sein,
Und auch die kleinste Sünde scheu'n.

67. Fr. Wie zeigt man sie noch?

A. Man zeigt sie noch durch die Dankbarkeit, d. i. dadurch, daß man Gott für seine Gaben nicht blos in Worten dankt, sondern sie auch nach seinem Willen gut verwendet.

Dem lieben Gotte sage Dank
Für Nahrung, Kleidung, Speis und Trank.

68. Fr. Wie zeigt man endlich noch die Gott schuldige Ehrfurcht?

A. Man zeigt sie endlich noch dadurch, daß man gerne betet, d. i. sein Herz zu Gott erhebt.

69. Fr. Warum beten wir?

A. Wir beten: 1) um Gott zu loben — Lobgebet; 2) ihm zu danken — Dankgebet; 3) ihn um etwas zu bitten — Bittgebet.

70. Fr. Warum heißt das Gebet das erste gute Werk?

A. Das Gebet heißt das erste gute Werk, weil es zu allem Guten nützlich und nothwendig ist. „Bittet, so wird euch gegeben werden.“ Matth. 7, 7.

71. Fr. Welches ist das wahre Gebet?

A. Das wahre Gebet ist das, welches nicht blos mit den Lippen (Lippengebet), sondern auch mit dem Herzen geschieht.

Hebe mit den Händen auch das Herz,
So oft du betest, himmelwärts!

72. Fr. Was sollst du thun, um immer mit dem Herzen, mit Andacht zu beten?

A. Ich soll, besonders in der Kirche, nicht umhersehen, lachen, schwätzen, und an Nichts, als an den allgegenwärtigen Gott denken.

73. Fr. Wo soll man beten?

A. Man kann überall beten, besonders aber soll man in der Kirche beten.

Eins habe deine Seele gern:
Recht oft zu sein im Haus des Herrn.

74. Fr. Wie oft soll man beten?

A. Man soll beten ohne Unterlaß, d. i. immer an Gott denken. Besonders aber soll man beten jeden Morgen und Abend und vor und nach dem Essen. (s. Anhang S. 59 rc.)

75. Fr. Für wen soll man beten?

A. Man soll beten für sich und alle Menschen, besonders aber für seine Eltern, Geschwister, Verwandte, Geistliche, Lehrer und Wohlthäter. (s. Anhang S. 60 rc.)

76. Fr. Wodurch wird unser Gebet kräftig?

A. Unser Gebet wird dadurch kräftig, daß wir im Namen Jesu beten, d. i. daß wir 1) so andächtig beten, wie er, und 2) ihn um seine Fürsprache anrufen in den Worten: „durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn.“

77. Fr. Was für ein Gebet hat uns Jesus Christus, der Herr, beten gelehrt?

A. Er hat uns beten gelehrt das Vater Unser, das darum auch Gebet des Herrn heißt.

Vom Vater Unser.

78. Fr. Wie lautet das Vater unser?

A. Es lautet: „Vater unser, der du bist im Himmel!

1) Geheiliget werde dein Name!

2) Zukomme uns dein Reich!

3) Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

4) Gib uns heute unser tägliches Brod!

5) Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

6) Und führe uns nicht in Versuchung,

7) sondern erlöse uns von dem Uebel! Amen."

79. Fr. Woraus besteht das Vater unser?

A. Es besteht aus einem Eingang und sieben Bitten, sammt dem Wörtchen „Amen."

80. Fr. Was will der Eingang sagen?

A. Der Eingang will sagen, daß wir als Kinder Gottes alles Gute von ihm hoffen dürfen.

81. Fr. Was begehrst du in der ersten Bitte?

A. Ich begehre, daß Gott von Allen erkannt, geliebt und geehrt werde.

82. Fr. Was begehrst du in der zweiten Bitte?

A. Ich begehre, daß die katholische Kirche auf der ganzen Erde verbreitet und daß wir selbst immer frömmer und besser werden, damit wir Alle einst in den Himmel kommen.

83. Fr. Was begehrst du in der dritten Bitte?

A. Ich begehre, daß alle Menschen Gottes Willen so thun, wie ihn die Engel und Heiligen im Himmel thun.

84. Fr. Um was bittest du in der vierten Bitte?

A. Ich bitte, daß alle Menschen täglich von Gott erhalten, was ihnen für Leib und Seele nothwendig ist.

85. Fr. Um was bittest du in der fünften Bitte?

A. Ich bitte, daß mir Gott meine Sünden verzeihen möge, und verspreche ihm dafür, dem, der mich beleidigt, auch zu verzeihen.

86. Fr. Um was bittest du in der sechsten Bitte?

A. Ich bitte Gott, daß er mich in keine zu schlimme und gefährliche Gelegenheit zum Sündigen kommen lasse, und mir Stärke zum Guten gebe.

87. Fr. Um was bittest du endlich in der siebenten Bitte?

A. Ich bitte, daß Gott hier auf Erden und noch mehr einst im Himmel es mir gut gehen lasse.

88. Fr. Was willst du mit dem Wörtchen „Amen" sagen?

A. Ich will sagen: Ja, Vater, so richte es!

89. Fr. Was betet man gewöhnlich nach dem Vater Unser?

A. Man betet nach dem Vater Unser gewöhnlich noch den englischen Gruß.

90. Fr. Wie lautet der englische Gruß?

A. Er lautet: 1) Gegrüßt sei'st du, Maria, du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

2) Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus!

3) Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder, jezt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

91. Fr. Warum wird dieses Gebet der englische Gruß genannt?

A. Es wird der englische Gruß genannt, weil es anfängt mit den Worten, mit welchen der Erzengel Gabriel, als Gesandter Gottes, die seligste Jungfrau gegrüßt hat.

92. Fr. Von wem ist der zweite und dritte Theil des englischen Grußes?

A. Der zweite Theil ist von der heil. Elisabeth; der dritte Theil ist ein Zusatz, den die hl. Kirche gemacht hat.

93. Fr. Warum beten wir nach dem Vater Unser den englischen Gruß?

A. Wir beten ihn, um 1) die Mutter Gottes gleich dem Erzengel Gabriel und der hl. Elisabeth zu grüßen, und ihren göttlichen Sohn Jesus Christus zu lobpreisen, und 2) um sie um ihre Fürsprache anzurufen.

94. Fr. Warum wird Maria im Besondern voll der Gnaden genannt?

A. Sie wird so genannt, weil sie mit den Gnaden Gottes und allen Tugenden auf ausnehmende Weise geziert war.

95. Fr. Warum heißt es: Der Herr ist mit dir?

A. Es heißt so, weil Gott ein außerordentliches Wohlgefallen an ihr hatte.

96. Fr. Warum sagen wir: Du bist gebenedeit unter den Weibern?
A. Wir sagen so, weil Maria vor allen Weibern zur Mutter Gottes auserwählt wurde.

97. Fr. Wann sollst du den englischen Gruß namentlich beten?
A. Ich soll ihn namentlich in der Frühe, am Mittag und Abend beten, wenn das Glockenzeichen dazu gegeben wird.

98. Fr. Was mußt du da vor dem englischen Gruß beten?
A. Ich muß vor dem englischen Gruß drei Gesetzchen beten, nämlich:

1) Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heil. Geiste. Gegrüßt seist du u. s. w.

2) Maria sprach: Sieh', ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte! Gegrüßt seist u. s. w.

3) Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Gegrüßt u. s. w.

99. Fr. Warum beten wir den englischen Gruß dreimal des Tags?
A. Wir beten ihn dreimal des Tags, um nie zu vergessen, daß Jesus für uns Mensch geworden ist, und uns erlöst hat.

100. Fr. In welchem Gebet besonders kommt das Vater Unser und der englische Gruß öfters vor?
A. Sie kommen im Rosenkranz öfters vor.

101. Fr. Wie wird der Rosenkranz gebetet?
A. Man fängt mit dem Glauben an, betet ein Vater Unser und dreimal den englischen Gruß, bei dem man die drei göttlichen Tugenden einlegt; darauf betet man fünfmal ein Vater Unser, und nach jedem solchen Vater Unser zehnmal den englischen Gruß, bei welchem man nach jedem Vater Unser ein neues Geheimniß einlegt und zehnmal betet. (s. Anhang S. 62.)

102. Fr. Wie wird der Rosenkranz nach den Geheimnissen genannt?
A. Er wird genannt der freudenreiche, schmerzhafte und glorreiche.

103. Fr. Was sollst du sonst noch für Gebete beten können?
A. Ich soll beten können das Salve Regina, das Gebet am Donnerstag und Freitag, das Schulgebet, das Gebet beim Stundenschlag, zu einer Scheidung u. s. w. (s. Anhang S. 63 ꝛc.)

Drittes Gebot Gottes.

Du sollst den Sabbath heiligen.

104. Fr. Was ist dir in diesem Gebot befohlen?
A. Es ist mir befohlen, daß ich besonders am Sonntag Gott verehren soll.

105. Fr. Wie soll man Gott am Sonntag verehren?

A. Man soll am Sonntag nicht arbeiten und am Vor- und Nachmittag in die Kirche gehen und daselbst, wie auch zu Hause, fleißig beten.

106. Fr. In was für Geboten ist das dritte Gebot Gottes noch näher erklärt?

A. Es ist noch näher erklärt in den fünf Geboten der Kirche.

Von den fünf Geboten der Kirche.

107. Fr. Wie lauten die fünf Gebote der Kirche?

A. Sie lauten: 1) Du sollst die gebotenen Feiertage halten.

2) Du sollst an Sonn- und Feiertagen die heil. Messe mit Andacht anhören.

3) Du sollst wenigstens einmal des Jahres deinem verordneten Priester deine Sünden beichten, und um die österliche Zeit das heil. Altarssacrament empfangen.

4) Du sollst die gebotenen Fasttage halten.

5) Du sollst zu verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

108. Fr. Warum sind wir schuldig, auch diese Gebote der Kirche genau zu beobachten?

A. Wir sind dieß schuldig, 1) weil es Jesus befohlen hat, und 2) weil die Gebote selbst nur auf unser Heil abzielen. „Wer die Kirche nicht hört, der sei dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder." Matth. 18, 17.

109. Fr. Was hat die Kirche mit dem ersten Gebot verordnet?

A. Sie hat damit verordnet, daß wir außer den Sonntagen die Feiertage, die sie zu unserm Heil eingesezt, feiern sollen.

110. Fr. Was hat die Kirche mit dem zweiten Gebot verordnet?

A. Sie hat damit verordnet, daß wir an Sonn- und Feiertagen der gemeinsamen Feier der heil. Messe in der eigenen Pfarrkirche oder, wenn man hieran gehindert ist, zum Wenigsten einer heil. Messe mit Andacht beiwohnen sollen.

111. Fr. Soll man blos an Sonn- und Feiertagen der hl. Messe mit Andacht anwohnen?

A. Nein. Man soll, so oft es sein kann, auch am Werktag der heil. Messe mit Andacht anwohnen, und die Schulkinder sollen dieselbe alle Tage besuchen.

112. Fr. Was hat die Kirche mit dem dritten Gebot verordnet?

A. Sie hat damit verordnet, daß alle Erwachsene wenigstens einmal des Jahrs, zur österlichen Zeit beichten und communiciren sollen.

113. Fr. Wann dürfen und sollen die Schulkinder zur Beicht gehen?

A. Sie dürfen und sollen zur Beicht gehen, sobald sie den Beichtunterricht gehörig kennen.

114. Fr. Was hat die Kirche mit dem vierten Gebot verordnet?

A. Sie hat damit verordnet, daß man an gewissen Tagen, wie z. B. am Freitag, kein Fleisch essen, oder zugleich, wie z. B. am Charfreitag, weniger als sonst genießen soll.

2. Von den Pflichten gegen den Nächsten.

115. Fr. In welchen Geboten Gottes ist angegeben, was wir dem Nächsten schuldig sind?

A. Es ist angegeben im vierten bis zehnten Gebot Gottes.

Viertes Gebot Gottes.

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohlergehe, und du lange lebest auf Erden.

116. Fr. Was befiehlt dir Gott im vierten Gebot?

A. Er befiehlt mir, meine Eltern herzlich zu lieben, und ihnen für alles Gute, das sie mir thun, zu danken.

117. Fr. Wie kannst und sollst du deinen Eltern danken?

A. Ich kann und soll ihnen besonders dadurch danken, daß ich ihnen Alles thue, was ich ihnen nur in den Augen ansehe, und fleißig für sie bete.

118. Fr. Wie versündigen sich hiernach Kinder gegen das vierte Gebot Gottes?

A. Sie versündigen sich, wenn sie den Eltern nicht auf's Wort folgen, murren, oder ihnen sogar grob und trotzig begegnen.

119. Fr. Was ziehen sich solche ungerathene Kinder zu?

A. Sie ziehen sich zeitliche und ewige Strafe zu. Die guten Kinder dagegen sind zeitlich und ewig gesegnet.

Dem Kinde, das die Eltern ehrt,
Wird Glück und Heil von Gott bescheert.

120. Fr. Was befiehlt dir Gott im vierten Gebote noch?

A. Er befiehlt mir auch noch, die, welche die Stelle meiner Eltern vertreten, meine Lehrer und Vorgesezte und die alten Leute zu ehren und meine Geschwister und Mitschüler zu lieben.

Treib' mit dem Alter niemals Spott,
Sonst straft dich der gerechte Gott.

Fünftes Gebot Gottes.

Du sollst nicht tödten.

121. Fr. Was gebietet dir Gott im fünften Gebot?

A. Er gebietet mir, Niemand im Geringsten etwas Leids, vielmehr Jedermann alles Gute zu thun.

Was du nicht willst, daß man dir thu',
Das füg' auch keinem Andern zu!

122. Fr. Wie zeigt man, daß man gegen seinen Nächsten gut ist?

A. Man zeigt dieß dadurch, daß man ist 1) freundlich und höflich, 2) sanftmüthig und versöhnlich, 3) mitleidig, dienstfertig und barmherzig, und 4) dankbar.

123. Fr. Wann ist ein Kind freundlich und höflich?

A. Ein Kind ist freundlich und höflich, wenn es dem Nächsten nicht rauh und trotzig, sondern gefällig begegnet.

124. Fr. Wann ist ein Kind sanftmüthig und versöhnlich?

A. Ein Kind ist sanftmüthig und versöhnlich, wenn es nicht Böses mit Bösem vergilt und dem, der es beleidigt hat, gerne verzeiht.

125. Fr. Weshalb muß jedes gute Kind sanftmüthig und versöhnlich sein?

A. Jedes gute Kind muß sanftmüthig und versöhnlich sein, 1) weil Jesus unendlich sanftmüthig und versöhnlich war, und 2) weil man nur durch Sanftmuth und Versöhnlichkeit bei Gott Verzeihung seiner Sünden erlangt.

Statt dich zu rächen, hab' Geduld,
So ruht auf dir des Höchsten Huld.

126. Fr. Wie soll ein Kind gegen Arme und Nothleidende sein?

A. Es soll gegen sie mitleidig sein, d. h. an ihrem Unglück herzlichen Antheil nehmen.

Es bringt uns stets den besten Segen
Ein mitleidvolles Herz entgegen.

127. Fr. Wie soll ein gutes Kind noch weiter sein?

A. Es soll auch dienstfertig und barmherzig sein, d. i. seinem Nächsten gerne aushelfen, wo es immer kann, und ihm in seiner Noth beistehen.

Dem Armen brech' ich gern mein Brod,
Und helf' ihm willig aus der Noth.

128. Fr. Wie nennt man das, was man seinem Nächsten in seiner Noth aus Liebe zu Gott gibt?

A. Man nennt es Almosen.

129. Fr. Wer vergilt das Almosen, das man seinem Nächsten gibt?

A. Gott vergilt es, er belohnt es zeitlich und ewig.

Barmherzigkeit und Wohlthun werden
Belohnt im Himmel und auf Erden.

130. Fr. Auf wie vielfache Art kann und soll man Almosen geben?

A. Man kann und soll auf zweifache Art Almosen geben, man soll dem Nächsten 1) in seiner leiblichen, und 2) in seiner geistigen Noth helfen. (s. Fr. 9 u. 10.)

131. Fr. Wie ist ein gutes Kind gegen die, welche ihm Gutes thun?

A. Es ist gegen sie dankbar in Wort und That.

Dankbarkeit gefällt,
Undank haßt die ganze Welt.

132. Fr. Wann versündigt sich also ein Kind gegen das fünfte Gebot Gottes im Herzen?

A. Es versündigt sich gegen das fünfte Gebot Gottes im Herzen, wenn es zornig und rachgierig oder neidisch, hartherzig und undankbar ist.

133. Fr. Wann versündigt sich ein Kind gegen das fünfte Gebot Gottes mit dem Munde?

A. Es versündigt sich gegen das fünfte Gebot Gottes mit dem Munde, wenn es den Nächsten schimpft, oder ihm sogar Uebels wünscht.

134. Fr. Wann versündigt sich ein Kind gegen das fünfte Gebot Gottes mit der That?

A. Es versündigt sich gegen das fünfte Gebot Gottes mit der That, wenn es 1) dem Nächsten an Leib oder Seele nicht hilft, wo es kann, oder 2) ihn an Leib oder Seele sogar beschädigt, z. B. ihn schlägt.

135. Fr. Wodurch versündigt sich ein Kind gegen das fünfte Gebot Gottes noch?

A. Es versündigt sich gegen das fünfte Gebot Gottes auch noch dadurch, wenn es ein Thier quält.

136. Fr. Warum darfst du kein Thier quälen?

A. Ich darf kein Thier quälen, weil auch die Thiere, wie ich, von Gott zur Freude erschaffen sind und, wie ich, den Schmerz empfinden; und 2) weil sie so nützlich und anhänglich sind.

O quäle nie ein Thier aus Scherz;
Es fühlet ja, wie du, den Schmerz.

Sechstes Gebot Gottes.

Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

137. Fr. Was gebietet dir Gott im sechsten Gebot?

A. Er gebietet mir, ich soll sittsam und schamhaft leben,

und weder mit Andern, noch wenn ich allein bin, etwas Unehrbares und Schändliches thun.

Thu' nie, was schändlich ist, mein Kind!
Was schändlich ist, das ist auch Sünd'.

138. Fr. Wie weißt du, ob etwas unehrbar und schändlich ist?

A. Ich darf mich nur selbst fragen: Müßte ich mich nicht schämen, wenn es meine Eltern, Lehrer oder andere gute Menschen sähen?

139. Fr. Was sollst du thun, um stets sittsam und schamhaft zu bleiben?

A. Ich soll 1) überall denken: Sieht mich auch kein Mensch, so sieht mich doch Gott, und 2) soll ich nur mit guten Kindern umgehen.

Bewahrest du die Unschuld gern,
So bleib' von bösen Menschen fern.

Siebentes Gebot Gottes.

Du sollst nicht stehlen.

140. Fr. Was befiehlt dir Gott im siebenten Gebot?

A. Er befiehlt mir, ich soll Niemand etwas entwenden oder an seinem Hab und Gut schaden, sondern Jedem das Seinige geben und lassen.

141. Fr. Ist es auch schon eine Sünde, wenn Kinder ihren Eltern ohne deren Wissen etwas wegnehmen?

A. Ja, es ist dieß eine Sünde, weil die Sache nicht ihnen, sondern den Eltern gehört.

142. Fr. Was ist derjenige schuldig, welcher einem Andern etwas entwendet hat?

A. Er ist schuldig, es wieder zu erstatten.

143. Fr. Was mußt du thun, wenn du etwas findest?

A. Ich darf das Gefundene nicht behalten, sondern muß nachfragen, wem es gehört, und diesem zurückgeben.

Du sollst nicht naschen und nicht stehlen,
Und, was du findest, nicht verhehlen.

144. Fr. Warum soll jedes Kind immer ehrlich und redlich sein?

A. Jedes Kind soll immer ehrlich und redlich sein, weil auch die kleinste Ungerechtigkeit eine Sünde ist, und oft schon in dieser, immer aber in der andern Welt an den Tag kommt und ihre verdiente Strafe erhält.

Ehrliche Hand
Geht durch's ganze Land.

Achtes Gebot Gottes.

Du sollst kein falsches Zeugniß geben.

145. Fr. Was befiehlt dir Gott im achten Gebot?

A. Er befiehlt mir, ich soll nie lügen und Niemand verleumden, sondern allezeit die Wahrheit reden.

146. Fr. Warum darf ein gutes Kind nie lügen?

A. Ein gutes Kind darf nie lügen, weil Gott die Lüge besonders haßt, und weil das Lügen zum Stehlen und zu vielen andern Sünden führt. Deshalb ist auch ein Lügner bei Jedermann verhaßt.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,
Und wenn er auch die Wahrheit spricht.

147. Fr. Wann verleumdet man seinen Nächsten?

A. Man verleumdet seinen Nächsten, wenn man bei Andern ganz Unwahres über ihn aussagt, oder seine Fehler vergrößert.

Neuntes Gebot Gottes.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.

148. Fr. Was verbietet dir Gott im neunten Gebot?

A. Er verbietet mir, etwas Unehrbares auch nur zu denken.

Zehntes Gebot Gottes.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

149. Fr. Was verbietet dir Gott endlich im zehnten Gebot?

A. Er verbietet mir auch schon die Absicht, zu stehlen.

3. Von den Pflichten gegen sich selbst.

150. Fr. Was befiehlt dir Gott in den zehn Geboten, besonders im fünften, außer der Liebe des Nächsten?

A. Er befiehlt mir, ich soll auch mir selbst Nichts zu Leid thun, sondern mich lieben. „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst." Matth. 22, 39.

151. Fr. Wann liebst du dich selbst auf die rechte Art?

A. Ich liebe mich selbst auf die rechte Art, wenn ich vor Allem für meine Seele und Seligkeit sorge.

a. Von den Pflichten gegen die Seele.

152. Fr. Wir sorgst du für deine Seele und Seligkeit?

A. Ich sorge für meine Seele und Seligkeit, wenn ich recht fleißig im Lernen bin und immer frömmer und

besser zu werden suche. „Erwirb dir Weisheit, denn sie ist besser als Gold.“ Sprw. 16, 16.

153. Fr. Wo muß ein gutes Kind besonders recht aufmerken?

A. Es muß besonders bei der Predigt in der Kirche und beim christlichen Unterricht in der Schule recht aufmerken. Beispiel der Knabe Jesus.

154. Fr. Wie wird ein gutes Kind immer frömmer und besser?

A. Es wird immer frömmer und besser, wenn es von Tag zu Tag die Gebote Gottes fleißiger befolgt und seinen Eltern und Vorgesezten immer eifriger gehorcht.

155. Fr. In was für einer Tugend soll ein gutes Kind, wie das Jesuskind, von Tag zu Tag namentlich zunehmen?

A. Es soll von Tag zu Tag namentlich zunehmen an der Demuth und Bescheidenheit. Denn dadurch erwirbt es sich mehr und mehr die Gnade bei Gott und den Menschen.

b. Von den Pflichten gegen den Leib.

156. Fr. Wie sorgt ein gutes Kind auch für seinen Leib?

A. Es sorgt auch für seinen Leib, wenn es ist 1) mäßig im Essen und Trinken, 2) reinlich, 3) vorsichtig, 4) arbeitsam, und 5) sparsam.

157. Fr. Wann ist ein Kind mäßig im Essen und Trinken?

A. Ein Kind ist mäßig im Essen und Trinken, wenn es nur so viel ißt und trinkt, als es seiner Gesundheit zuträglich ist.

158. Fr. Wie nennt man ein Kind, das nichts sehen kann, ohne auch davon zu wollen?

A. Man nennt ein solches Kind naschhaft. Ein naschhaftes Kind bereitet sich und seinen Eltern bald großen Jammer und Kummer.

Vor Nascherei nimm dich in Acht,
Sie hat schon Manchen in groß Leid gebracht.

159. Fr. Wann ist ein Kind reinlich?

A. Ein Kind ist reinlich, wenn es alle Tage nach dem Aufstehen Gesicht und Hände wascht, die Haare ordentlich kämmt, die Kleider nicht beschmuzt u. s. w.

160. Fr. Warum soll jedes Kind sich der Reinlichkeit befleißen?

A. Jedes Kind soll sich der Reinlichkeit befleißen, weil man durch Unreinlichkeit nicht nur seinem Leben und seiner Gesundheit schadet, sondern auch Unehre und Schande sich zuzieht.

Reinlichkeit erhält den Leib,
Zieret Kinder, Mann und Weib.

161 Fr. Wann ist ein Kind vorsichtig?

A. Ein Kind ist vorsichtig, wenn es sich vor Allem hütet, was seinem Leben und seiner Gesundheit schadet, wenn es z. B. mit dem Messer behutsam umgeht, nicht zu keck auf Bäume klettert rc.

O welche Wohlthat sind gerade Glieder!
Man bricht sie leicht und heilt sie selten wieder.

162. Fr. Warum ist auch die Arbeitsamkeit für die Kinder ein großes Gut?

A. Auch die Arbeitsamkeit ist für die Kinder ein großes Gut, weil sie ihr Essen schmackhaft und ihren Schlaf süß, und sie selbst gesund und geschickt macht, sich überall fortzubringen.

Die fleißige und geschickte Hand
Erwirbt sich Brod in jedem Land.

163. Fr. Wie nennt man einen Menschen, der nicht gerne arbeiten mag?

A. Man nennt ihn einen Müßiggänger, und der Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Arbeitsamkeit bringt Ehr' und Brod,
Müßiggang nur Schand und Noth.

164. Fr. Was sollen die Kinder bei ihrer Arbeit einhalten?

A. Sie sollen bei ihrer Arbeit und bei Allem, was sie than, beim Schlafen und Wachen rc., eine Ordnung einhalten.

Lerne Ordnung, übe sie!
Ordnung spart dir manche Müh'.

165. Fr. Wann ist ein Kind sparsam?

A. Ein Kind ist sparsam, wenn es das Geld, das es geschenkt bekommt, nicht vernascht, sondern seinen Eltern zum Aufbewahren gibt, um Bücher oder sonstige nützliche Dinge einzukaufen oder einem Armen damit auszuhelfen.

166. Fr. Wie nennt man ein Kind, das arm und dabei doch mit seinem Wenigen zufrieden ist?

A. Man nennt es genügsam.

Die Genügsamkeit macht froh und reich
Und wohl dem größten König gleich.

---

167. Fr. Was willst du dir zum Schluß noch für einen Denkspruch merken?

A. Ich will mir zum Schluß den Denkspruch merken:

Thu' Gutes in der kurzen Lebenszeit,
Nur dieses folgt dir in die Ewigkeit.

Anhang.

G e b e t e.

M o r g e n g e b e t.

Beim Erwachen.

Im Namen † des Vaters, und † des Sohnes, und † des heil. Geistes. Amen.

Zu dir erwach' ich, guter Gott!
Lehr' mich stets halten dein Gebot,
Daß ich nichts denk', thu' oder sag',
Was dir, o Herr! mißfallen mag.

Beim Aufstehen und Ankleiden.

Ich leg' mir, Herr, die Kleider an;
Führ' heut' mich auf der Tugendbahn,
Daß ich nach deinem Willen lebe
Und emsig nach dem Himmel strebe.

Während man sich wascht.

Durch's Wasser, so geflossen ist
Aus deiner Seit', Herr Jesu Christ!
Wasch' ab die Sünd', verwirf mich nicht,
O Herr! vor deinem Angesicht.

Morgensegen.

(Knieend und mit gefalteten Händen zu beten.)

O Gott! du hast in dieser Nacht
So väterlich für mich gewacht;
Ich lob' und preise dich dafür
Und dank' für alles Gute dir.
Bewahre mich auch diesen Tag
Vor Sünde, Tod und jeder Plag';
Und was ich denke, red' und thu',
Das segne, bester Vater, du! –

Gebet zum Schutzengel.

Beschütze auch, ich bitte dich,
O heiliger Schutzengel, mich! —

Gebet zur Mutter Gottes.

Maria, bitt' an Gottes Thron
Für mich bei Jesus, deinem Sohn,
Der hochgelobt sei allezeit
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gebet zum Namenspatron.

Mein heiliger Namenspatron und alle Heiligen Gottes, bittet für mich! Ich glaube ꝛc. Vater unser ꝛc.

Abendgebet.

Im Namen † des Vaters, und † des Sohnes, und † des heil. Geistes. Amen.

Bevor ich mich zur Ruhe leg',
Ich Händ' und Herz zu Gott erheb',
Und sage Dank für jede Gab',
Die ich von dir empfangen hab'.
Und habe ich beleidigt dich,
Verzeih mir's, Gott, ich bitte dich! —

Zum Schutzengel.

Dann schließ ich froh die Augen zu;
Dein Engel wacht ja, wenn ich ruh'.

Zur Mutter Gottes und deren gebenedeiten Sohn.

Maria, liebste Mutter mein,
O laß mich dir empfohlen sein!
Und du, mein Heiland Jesus Christ!
Der ja mein Gott und Alles ist,
In deine Wunden schließ' mich ein!
Dann schlaf' ich ruhig, keusch und rein. Amen.

Zum Namenspatron.

Mein heiliger Namenspatron und alle Heiligen Gottes — bittet für mich! Ich glaube ꝛc. Vater unser ꝛc.

Gebet zum Schutzengel,

das zu jeder Tageszeit gebetet werden kann.

O heiliger Schutzengel mein,
Laß mich dir befohlen sein!
Daß mein Herz von Sünden frei
Allzeit Gott gefällig sei.

Gebet zur Mutter Gottes.

O Maria, steh' uns bei,
Daß uns Gott barmherzig sei.

Gebet zum hl. Schutzpatron.

O heiliger N.! auf meiner Lebensbahn
Nimm mich zu deinem Pflegkind an;
Sei mir hier ein gnädiger Patron,
Und erbitt' mir einst den Himmelslohn.

Für die Eltern.

Ich will ein gutes Kind auf Erden
Zur Freude meiner Eltern werden:
Vergilt o Gott, was sie an mir gethan,
Und nimm dich ihrer liebreich an.

Für Geschwister, Verwandte, Geistliche, Lehrer und Wohlthäter.

Bewahr' o Gott, vor Schaden
Alle, die mir Gutes thaten:
Ueben will ich mich im Guten schon,
Das sei mein Dank, das sei ihr Lohn.

Gebet vor dem Essen.

Himmlischer Vater! benedei' und segne uns Allen Speis und Trank, so wir von deiner großen Güte empfangen werden. Gib uns Gnade und Gedeihen dazu, daß wir Alles dir zum Lob und uns zur Wohlfahrt gebrauchen mögen, auch von deiner Liebe nimmermehr geschieden werden. Amen. Vater unser ꝛc. Ehre sei Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste, wie sie war im Anfang, jezt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebet nach dem Essen.

Himmlischer Vater! wir danken dir, daß du uns Unwürdige gespeiset und deiner Gnaden väterlich theilhaftig gemacht hast, auch nimmermehr aufhörst, uns deine Wohlthaten väterlich mitzutheilen. Lob und Ehre sei dir, o Gott! im Himmel, Friede den Menschen auf Erden, Gnade unsern Wohlthätern! Den Abgestorbenen in Christo gib die ewige Ruhe, und uns Allen nach diesem vergänglichen Leben die ewige Freud' und Seligkeit! Amen. Vater unser ꝛc. Ehre sei ꝛc.

Gebet vor der Arbeit.

Himmlischer Vater! verleihe mir deine göttliche Gnade, daß ich Alles, was ich thue, zu deinem Lob und im Namen unsers Herrn Jesu Christi wohl anfange und vollende. Amen.

Gebet nach der Arbeit.

Liebreichster Vater! ich danke dir für deine Gnade, durch die ich nun mein Geschäft glücklich vollendet habe. Laß auch noch ferner deinen göttlichen Segen über meiner Arbeit ruhen, und mich die Früchte derselben hier und einst im Himmel genießen. Amen.

Gute Meinung.

O mein Gott! was ich thue, alle Schritt' und Tritt' will ich thun dir zu Gefallen, Alles Gott zu lieb und zu Ehren. Amen.

Oder:

Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lob und Ehr' zu mehren,
In der Arbeit, in der Ruh'.
Meinem Gott nur will ich geben
Leib und Seel', mein ganzes Leben:
Gib, o Jesu! Gnad' dazu.

Kurze Sprüche, die bei verschiedenen Gelegenheiten gebetet werden können.

1) Heilig, heilig, heilig, bist du, Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll.

2) Die Ehre sei Gott dem Vater, die Ehre Gott dem Sohn, die Ehre Gott dem heil. Geiste. Wie sie war im Anfang, so jezt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

3) Jesus, Maria und Joseph! diese drei heiligsten Namen, stehet mir bei jezt und in meinem lezten End'. Die Gnade des heil. Geistes sei und bleib' bei uns allezeit. Amen.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe (s. S. 44) und von Reu' und Leid (S. 28).

Der englische Gruß S. 48.

Die Geheimnisse des heil. Rosenkranzes,

vor denen die drei göttlichen Tugenden folgendermaßen zu erwecken sind:

1) Vermehre in uns den Glauben.
2) Stärke in uns die Hoffnung.
3) Entzünde in uns die Liebe.

I. Der freudenreiche,

welcher hauptsächlich vom Advent bis zur Fastenzeit gebetet wird.

1) Den du, o Jungfrau, vom heil. Geist empfangen hast.
2) Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
3) Den du, o Jungfrau, geboren hast.
4) Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
5) Den du, o Jungfrau, im Tempel wieder gefunden hast.

II. Der schmerzhafte,

der hauptsächlich in der Fastenzeit gebetet wird.

1) Der für uns Blut geschwizt hat.
2) Der für uns ist gegeißelt worden.
3) Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden.
4) Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5) Der für uns ist gekreuzigt worden.

III. Der glorreiche,

der hauptsächlich von Ostern bis zum Advent gebetet wird.

1) Der von den Todten auferstanden ist.
2) Der in den Himmel aufgefahren ist.
3) Der uns den heil. Geist gesandt hat.
4) Der dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat.
5) Der dich, o Jungfrau! im Himmel gekrönet hat.

Das Salve Regina.

Gegrüßt sei'st du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit! des Lebens Süßigkeit, unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's, zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Sei auch unsere Fürsprecherin; kehre dann deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elend zeig' uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria! In aller unsrer Trübsal, Angst und Noth komme uns zu Hilf', o du allerseligste Jungfrau Maria! Amen.

Maria, die ewige Jungfrau, mit ihrem milden Kinde, wolle uns alle benedeien und segnen. Von dem schnellen und unversehenen Tod und von aller Gefährlichkeit erlöse uns Gott † der Vater, Gott † der Sohn, und Gott † der heil. Geist. Amen.

Gebet am Donnerstag,

O mildester Herr Jesu Christe! der du am Oelberge wegen meiner und der ganzen Welt Sünden sehr große Trübsal und Angst freiwillig gelitten, auch blutigen Angstschweiß vergossen hast, und von deinem himmlischen Vater durch einen Engel gestärkt wurdest, verleihe auch mir Trost und Hilfe, wenn ich in Angst und Noth bin. Nimm, Vater! diesen Kelch von mir; doch nicht wie ich, sondern wie du willst — will auch ich in meiner Trübsal beten. Mit dir, o Jesus! will ich leiden, damit ich auch mit dir verherrlicht werde. Amen. Vater unser 2c. Ich glaube 2c.

Gebet am Freitag.

Es sind Finsternisse entstanden, als die Juden den Herrn Jesum gekreuziget haben; und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! — Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" und mit geneigtem Haupt gab er seinen Geist auf

Wir beten dich an, o Jesu Christe! und loben dich; denn durch dein heil. Kreuz und unschuldiges Sterben hast du die ganze Welt erlöst. O Jesu, dir leb' ich! O Jesu, dir sterb' ich! O Jesu, dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Schulgebet.

Jesus, holder Gottesknabe!
Reich an jeder schönen Gabe,
Reich an Tugend und Verstand
Warst du an der Mutter Hand,
Warst du in der Eltern Hütte,
Warst du in der Lehrer Mitte
Stets ein Muster jeder Tugend
Für die zarte Kinderjugend.
Mach so fromm und wohl gesinnt
Du, o Herr! auch jedes Kind,
Daß an Alter es, wie du,
Stets auch nehm' an Weisheit zu.

Vater unser ꝛc.

Gebet, wenn die Uhr schlägt.

O Gott! laß doch von Sünden rein
Die Stunden meines Lebens sein!
Und schlägt die lezte Stund' für mich,
Sei gnädig mir, ich bitte dich!

Wenn die Scheidung oder Sterbglocke geläutet wird.

Schon wieder eine Seel' zur Ewigkeit!
Wie wenig wäre ich jezt doch bereit,
Vor Gottes heiligen Richterstuhl zu treten
Zur Rechenschaft vor Gott! für sie zu beten
Ist mir nun heil'ge Pflicht. Doch wer ist wohl
Der Nächste, der vor Gott erscheinen soll?
Das weiß ich nicht; vielleicht gar ich?
D'rum säume nicht, und bess're dich!

Vater unser und Ave Maria, und das Schlußgebet:

Gib, o Herr! der abgeschiedenen Seele die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr! Laß sie ruhen im Frieden. Amen.

In der Nähe des Gottesackers.

Gib, o Herr! allen Abgestorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Laß sie ruhen im Frieden. Amen. (Auch jeden Abend nach dem englischen Gruß zu beten.)

In der Nähe eines Crucifixbildes.

Durch deinen Schmerz, durch deinen Tod,
Hilf, Jesu! mir in aller Noth;
Ach laß dein' Marter und dein' Pein
An mir doch nicht verloren sein.

Wenn man das Bild Mariä, oder eines andern Heiligen sieht.

Bitt für uns, o heil. Mutter Gottes! Heiliger N. bitt für mich. Amen.

Beim Eintritt in die Kirche, wenn man sich mit Weihwasser besprengt.

Bespreng' mich, Herr, mit deiner Gnad',
Wasch' mich von aller Missethat;
Durch Jesu Christi theures Blut
Bewahr' mich vor der Hölle Gluth.

Wenn das Zeichen bei einem Ungewitter gegeben wird.

O Jesus von Nazareth, König der Juden, beschütze und beschirme uns wider alle Gefahren dieses Ungewitters, damit wir dich ehren, loben und benedeien in alle Ewigkeit. Amen. Drei Vater unser, drei Ave Maria und den Glauben.

Erneuerung des Taufgelübdes.

Ich glaube an Gott den Vater, ich glaube an Gott den Sohn, ich glaube an Gott den heil. Geist. Ich entsage auf's Neue aller Sünde, dem bösen Feinde und aller seiner Hoffart und allen seinen bösen Werken; ich gelobe dir, o Gott! auf's Neue an, alle deine heil. Gebote treulich zu halten, dich über Alles zu lieben und alle Menschen, wie mich selbst.

Ich bitte dich, erneuere du in mir die Gnade, die du in der heil. Taufe mir verliehen hast. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Beichtandacht.

I. Beichtspiegel,

(der auch sonst, z. B. bei der Gewissenserforschung jeden Abend mit Nutzen zu gebrauchen ist).

Wie habe ich mich betragen in der Kirche?

Bin ich gern dahin gegangen? Habe ich recht an Gott gedacht und gebetet? und habe ich fleißig auf die Predigt aufgemerkt? Habe ich nicht an Anderes, als an Gott gedacht, oder umhergeschaut, geschwäzt und gelacht?

Wie habe ich mich betragen in der Schule?

Bin ich gern dahin gegangen oder habe ich nicht die

Schule sogar ohne Ursache versäumt? War ich recht still und aufmerksam in der Schule? Habe ich auch meine Hausaufgaben fleißig gelernt? War ich gegen meinen Lehrer folgsam? und gegen meine Mitschüler freundlich?

Wie habe ich mich betragen zu Hause?

War ich gegen meine Eltern dankbar und folgsam? War ich gegen meine Geschwister oder die Dienstboten freundlich?

Wie habe ich mich betragen auf der Gasse?

Habe ich da nicht etwa alte oder unglückliche Leute ausgespottet? Habe ich da nicht gelärmt oder andere Kinder geschimpft, geworfen, oder geschlagen?

Wie habe ich mich betragen auf dem Felde?

Bin ich nicht in das Korn getreten oder durch's Gras gewatet, oder habe ich nicht sonst auf dem Felde einen Schaden angerichtet? Habe ich kein Obst abgerissen, das nicht mir gehörte?

Wie habe ich mich betragen beim Spiel?

Habe ich da nicht betrogen? War ich da nicht streitsüchtig und grob?

Wie habe ich mich betragen, wenn ich allein war? Bin ich da sittsam und schamhaft gewesen?

Und habe ich mich nicht vielleicht auch sonst verfehlt

1) wider Gott?

Habe ich gerne und oft an Gott gedacht und zu ihm gebetet?

Habe ich besonders meine Morgen-, Abend-, Schul- und Tischgebete fleißig und von Herzen gebetet?

Habe ich Andere nicht im Gebete gestört oder davon abgehalten?

Habe ich nicht den Namen Gottes und andere heilige Namen unehrerbietig ausgesprochen?

Habe ich nicht vielleicht gar geflucht und geschworen?

Habe ich an Sonn- und Feiertagen nicht ohne Noth den Gottesdienst versäumt?

Bin ich nicht an Werktagen ohne Noth von der hl. Messe weggeblieben?

2) wider den Nächsten?

War ich nicht zornig und rachgierig, oder neidisch?

War ich genug dankbar gegen meine Wohlthäter, und mitleidig und barmherzig gegen Arme und Nothleidende?

Habe ich Niemand geschimpft oder Uebels gewünscht? auch Niemand geschlagen?

Habe ich Andere nicht etwa zur Sünde verleitet?
Habe ich die Thiere nicht gequält?
Habe ich Niemanden etwas genommen oder an seinem Hab und Gut z. B. seinen Bäumen geschadet?
Habe ich nicht fremdes Gut zurückbehalten?
Habe ich nicht gelogen?
Habe ich Niemand verleumdet oder die Ehre abgeschnitten?

3) wider mich selbst?

War ich nicht träg im Lernen?
War ich aufmerksam und folgsam in der Schule?
Habe ich nicht Andere im Lernen gestört?
Bin ich nicht mit bösen Kameraden umgegangen?
War ich nicht hoffärtig und eitel?
War ich nicht unmäßig im Essen und Trinken? oder naschhaft?
Habe ich nicht muthwilligerweise meiner Gesundheit geschadet?
War ich arbeitsam?
War ich nicht geizig?

Hierauf hat man sich noch zu fragen:
Welche Sünde habe ich am häufigsten und liebsten begangen?

II. Gebet vor der Beicht.

1) Erweckung von Reu' und Leid.

a. Der unvollkommenen Reue.

O mein Gott, mein Herr und himmlischer Vater! du hast mir das Leben, Gesundheit, tägliche Nahrung und Kleidung, liebe Eltern, weise Seelsorger und Lehrer, gute Geschwister und Gespielen und tausend Freuden Leibs und der Seele gegeben. Aber ich habe deine große Liebe nicht zu Herzen genommen: ich bin gegen dich ein undankbares liebloses Kind gewesen. Ach wie sehr habe ich gefehlt, wie sehr reuet es mich!

Und du, o Jesus Christus, Sohn Gottes! bist vom Himmel auf die Erde hernieder gestiegen, um mich zu lehren und mir ein Beispiel zu geben, wie ich in den Himmel kommen könne, und du hast für mich unsägliche Schmerzen gelitten und bist für mich endlich am Stamme des heil. Kreuzes gestorben. Ich bin dir aber nicht gefolgt, und mein

Herz ist gegen dich kalt gewesen. Ach wie sehr muß ich mich schämen, wie sehr reuet es mich!

Und du, o heiliger göttlicher Geist! bist so oft in mein Herz gekommen und hast es erleuchten und zu allem Guten geschickt machen wollen. Aber ich habe auf deine vielen Einsprechungen zum Guten nicht geachtet, ich habe mein Herz deiner himmlischen Gnade verschlossen. Ach wie sehr habe ich dich beleidigt, wie sehr reuet es mich!

Ich habe deine große Liebe, o Gott! mit so viel Undank vergolten, und muß nun dein Strafgericht fürchten. Ja, wenn ich so fortfahren würde, würdest du mich zuletzt von deinem Angesicht verwerfen und in die Hölle verstoßen.

b. Der vollkommenen Reue.

Doch besonders schmerzen mich meine Sünden darum, weil du, o Gott, bist das höchste, liebenswürdigste Gut, weil ich dich beleidigt habe, die unendliche Vollkommenheit, die verdient, von allen Menschen und Engeln um ihrer selbst willen ewig angebetet zu werden.

Reuevoll schlage ich deshalb an meine Brust und spreche: Meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld!

Erweckung des Vorsatzes.

Aber ich hoffe, o mein Gott! du werdest mich, dein verlornes Kind, das reumüthig zu dir zurückkehrt, nicht verstoßen, sondern um Jesu, deines Sohnes willen, wieder zu Gnaden aufnehmen. Siehe, von dieser Stunde, von diesem Augenblicke an verspreche ich dir, mich von Grund aus zu bessern und lieber tausendmal zu sterben, als dich, meinen liebsten Gott, mit neuen Sünden zu beleidigen.

Anrufung der Heiligen.

Heilige Maria und ihr Heiligen Gottes alle, die ihr heilig und selig seid im Himmel bei Gott, bittet für mich armen Sünder, daß ich Verzeihung meiner Sünden von Gott erlange, und die Gnade, mein Leben zu bessern. Amen.

III. Gebet nach der Beicht.

Lobe den Herrn, meine Seele! und Alles, was in mir ist, seinen heil. Namen. Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung. Lobet den Herrn mit mir, alle Heiligen! Lobe den Herrn meine Seele,

immer und ewig. O wie vermöcht' ich dich genug zu preissen, o mein Gott! dafür, daß du mir meine Sündenschuld in Gnaden erlassen hast. Nun bin ich wieder, mein Vater! dein geliebtes Kind; und dein Kind will ich nun sein und bleiben ewig. Nun bin ich wieder, o mein Heiland und Erlöser! dein geliebtes Eigenthum, und dein Eigenthum will ich nun sein und bleiben ewig. Nun bin ich wieder, o hl. Geist! deine hl. Wohnung, und deine Wohnung will ich nun sein und bleiben ewig.

Ich habe es dir versprochen und verspreche es dir auf's Neue, deiner nie mehr zu vergessen. Lieber will ich von nun an tausendmal sterben, als dich, meinen liebsten Gott, mit neuen Sünden beleidigen.

Gib mir nun deinen allerheiligsten Segen, kraft dessen ich im Frieden hingehe, in Zukunft mein Leben bessere und nimmer sündige. Amen.

Meßgebete.

Zu Anfang der heil. Messe.

Himmlischer Vater! Wir versammeln uns vor deinem Altare, auf dem dein geliebter Sohn, Jesus Christus, sich dir auf's Neue für uns zum Opfer darbringen will.

Wir bekennen in Gegenwart Mariä, der allerseligsten Jungfrau, und aller Heiligen unsere Schuld, unsere größte Schuld, und bitten dich, o Herr! durch ihre Fürbitte um Verzeihung unserer Sünden.

Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. O Gott! dich loben wir, dich preisen wir, dich beten wir an. Dazu bist du in die Welt gekommen, Sohn Gottes, Jesus Christus! uns mit Gott auszusöhnen und selig zu machen; Lob und Dank sei dir dafür in Ewigkeit!

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herrschest über die

Lebenden und Verstorbenen, und dich Aller erbarmest; wir bitten dich für alle Menschen, verleihe, daß sie, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen, Verzeihung aller Sünden und die ewige Seligkeit erlangen mögen. Durch Jesum Christum rc. Amen.

Zur Epistel.

Präge, o Gott! deine väterlichen Lehren und Gebote unsern Herzen ein, auf daß wir dieselben befolgen und du Wohlgefallen an uns haben mögest.

Zum Evangelium.

Allmächtiger, gütiger Gott! du hast uns das Evangelium, die frohe Botschaft von deinem geliebten Sohn, gegeben; o gib, daß wir sein heiliges Wort immer mit Freude und Ehrfurcht hören, treu befolgen und dadurch selig werden.

Zum Credo.

(Hier bete den christlichen Glauben.)

Offertorium.

Der Priester opfert dir, o Gott! Brod und Wein auf, die in den Leib und in das Blut Christi verwandelt werden sollen. Wir opfern dir unser Herz, Alles, was wir sind und haben, was wir denken, reden und thun, Alles, was uns lieb ist und was uns hart ankommt. Alles geschehe nach deinem heiligen Willen, zu deiner Ehre, aus Liebe zu dir!

Sanctus.

Heilig, heilig, heilig bist du, o Herr und Gott! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Vor der Wandlung.

O gütiger Vater! nimm dieses heilige, reine Opfer gnädig an. Wir bringen es dir dar für deine heil. katholische Kirche; segne deinen Diener N. N. unsern Papst, unsern Bischof N. N. und alle Verehrer des wahren, katholischen und apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr! aller deiner Gläubigen, besonders meiner Eltern, Geschwister, Lehrer, Wohlthäter rc.; und damit diese meine Bitte desto kräftiger sei, so vereinige ich mein

Gebet mit dem Gebete der allerseligsten Jungfrau Maria und aller lieben Heiligen.

Zur Wandlung.

(Wenn die hl. Hostie aufgehoben oder für die, welche zu Hause oder auf dem Felde sind, das erste Zeichen gegeben wird:)

O Jesu! dich bet' ich demüthigst an. O Jesu, dir leb' ich; o Jesu, dir sterb' ich; o Jesu, dein bin ich todt und lebendig. Amen.

(Wenn der Kelch aufgehoben oder das zweite Zeichen gegeben wird:)

O Jesu! dein heiligstes Blut bet' ich demüthigst an.

Dein heiliges Blut wasche mich,
In deine Wunden verberge mich,
Dort laß mich ruhen ewiglich.

Nach der Wandlung.

Wir bitten, allmächtiger Gott, laß Alle, die sich deinem Altare nahen und diese heiligen Geheimnisse empfangen, mit allem himmlischen Segen und aller Gnade erfüllt werden. Sei auch allen armen Seelen im Fegfeuer ein gnädiger Erlöser; nimm sie auf in die Wohnungen der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Besonders bitten wir dich für diejenigen, welche uns am nächsten angehen, und vielleicht sogar unsertwegen leiden.

Pater noster.

(Hier bete mit Andacht das Vater unser.)

Agnus dei.

O Jesu, du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner und gib mir deinen Frieden!

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach; allein sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (dreimal zu sprechen.)

Ja, Herr! ich bin noch zu klein und unwürdig, um dich, meinen Heiland und mein Alles, leibhaftig zu empfangen. Ich will mich aber dieses Empfanges immer würdiger zu machen suchen, und will meinen Jesus immer mehr lieben, daß mich nichts von ihm soll scheiden können.

Zum Segen des Priesters.

Hochheiliger, dreieiniger Gott! laß das Opfer, das wir

dir dargebracht, dir angenehm sein, und nach deiner Erbarmung uns und Allen, für die es verrichtet wurde, zum Heile gereichen.

Segne uns, allmächtiger Gott, — Vater, Sohn und heil. Geist! Amen.

Alles zur größern Ehre Gottes.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schuster, Ignaz,

Kleiner Katechismus der katholischen Religion für die zwei untern Schulklassen

Freiburg im Breisgau 1846

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.cat.o.55
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11774703-4